

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

581 (14.12.1908) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Büchel und Lammstraße Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Feleg.-Adr. sollte  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Zug in Karlsruhe.  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pf.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 2.20  
Einwärts: bei Abholung  
am Postalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
Heftige Nummern 5 Pf.  
Schwere Nummern 10 Pf.  
Anzeigen:  
Die Zeitspalt 25 Pf.,  
die Restspalte 70 Pf.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: H. Schr.  
u. Sedendorf, für Chronik  
u. Redig. E. Stolz, für den  
Anzeigenteil A. Kinderspäher  
jämlich in Karlsruhe.  
Auflage:  
35000 Expi.  
gedruckt auf 2 Füllungs-  
Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
22000  
Abonnenten.

Nr. 581.

Karlsruhe, Montag den 14. Dezember 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

## Die Lage auf dem Balkan.

Der Stand der Orientbahnangelegenheit.

(Sofia, 13. Dez. (Tel.)) Ueber den Stand der Orientbahnangelegenheit sind von hier aus in Verbindung mit dem Vorkommen des Direktors der Deutschen Bank, Helfferich, Nachrichten verbreitet worden, die offenbar den Anschein erwecken sollen, daß die Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahn jetzt veruche, zu einer Einigung mit der bulgarischen Regierung ohne Zuziehung der Türkei zu kommen. Diese Nachrichten sind unrichtig. Die Betriebsgesellschaft ist niemals von ihrem von Anfang an eingenommenen Standpunkt, daß die Erledigung der Angelegenheit nur unter Zustimmung der Türkei möglich sei, abgegangen.

Inbezug auf die Verhandlungen des Direktors Helfferich mit seinen maßgebenden Persönlichkeiten ist festzustellen, daß Helfferich, einem Wunsch des Handelsministers Ruzhichew entsprechend, sich auf seiner Reise von Konstantinopel nach Berlin hier zwei Tage aufgehalten und die Gelegenheit benützt hat, um sich über die Stellung zu orientieren, zu welcher das bulgarische Kabinett auf Grund der in Konstantinopel stattgefundenen Verhandlungen in der Orientfrage gelangt ist. Seine Unterhaltungen mit Ruzhichew haben ergeben, daß die bulgarische Regierung den Abschluß eines definitiven Vertrages über die Orientbahnangelegenheit ablehnt, so lange nicht die übrigen zwischen Bulgarien und der Türkei stehenden Fragen politischer Natur geregelt sind.

Auch gegenüber der Anregung eines mit Zustimmung der Türkei abzuschließenden Protokolls, welches der Betriebsgesellschaft bis zum Inkrafttreten der definitiven Einigung einen Ersatz für die ihr entgehenden Einnahmen sichern soll, verhielt sich Ruzhichew ablehnend. Nach seinen Erklärungen ist der Minister lediglich bereit, der Betriebsgesellschaft bei Unterzeichnung des definitiven Vertrages die Zinsen auf die noch nicht feststehende Entschädigungssumme, gerechnet vom Tage der Beschlagnahme der Bahn, zu gewähren.

Mit einer solchen Lösung, die alles bis zu einem durchaus ungenügenden Termin in Schwebeläßt, kann sich natürlich die Betriebsgesellschaft nicht zufrieden geben. Helfferich machte von dem Ergebnis seiner Verhandlungen mit Ruzhichew alsbald dem hiesigen türkischen Kommissar, sowie den diplomatischen Vertretern Deutschlands und Österreichs Mitteilung. Auf die Vorstellungen der letzteren hat der Minister des Reiches, Papirou, neuerdings befriedigende Erklärungen im Ausmaß gestellt.

Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Österreich u. der Türkei  
— Wien, 12. Dez. (Tel.) Das „Wiener Corr.-Bur.“ schreibt offiziell: Seit Beginn der Bosphortbewegung in der Türkei hat die österreichisch-ungarische Regierung kein Mittel unversucht gelassen, um dieser Bewegung zu steuern, wobei sie es nicht nur nicht dabei hat belanden lassen, zu wiederholten Malen die allerernsten Vorstellungen in Konstantinopel zu erheben, sondern auch teilweise die ihr zugekommenen Reklamationen geschädigter Exporteure und Schiffahrtsgesellschaften mit allem Nachdruck zu vertreten sich veranlaßt hat.

Der Bosphort hat zur Folge gehabt, daß die Verhandlungen, die Österreich-Ungarn mit der Türkei beabsichtigt die Erzielung eines Einverständnisses wegen der Annexion Bosniens und der Herzegowina eingeleitet hatte, bedauerlicherweise eine Unterbrechung erlitten. Die österreichisch-ungarische Regierung hat bei ihren Bemühungen, dem Bosphort ein Ende zu bereiten, der Türkei gegenüber stets den Standpunkt vertreten, daß sie von ihr ein mit den Bestimmungen des Handelsvertrages im Einklang stehendes Verhalten zu verlangen berechtigt sei, und zwar in dem Sinne, daß unsere Schiffe bei ihren Operationen geschützt werden, die Kommissar der zollamtlichen Organe aufhöre und das Publikum nicht gehindert werde, österreichische und ungarische Kaufleute zu betreten.

Die türkische Regierung sah sich daraufhin kürzlich veranlaßt, in offizieller Weise zu erklären, daß den Zollbehörden die entsprechenden Beweise erteilt seien, und daß die Türkei in den Grenzen der ihr

geöffneten zusehenden Befugnisse alles anboten werde, um dem Bosphort zu steuern. Von dieser Erklärung hat die österreichisch-ungarische Regierung Akt genommen und die türkische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn sie diesen von ihr anerkannten Verpflichtungen nicht nachkommen sollte, sie für alle etwa daraus entstehenden materiellen Schäden haftbar wäre.

Mit Rücksicht darauf, daß infolge der Erklärungen der türkischen Regierung und unserer Erwiderung über die Frage des Bosphorts eine prinzipielle Divergenz nicht mehr besteht, hat sich die österreichisch-ungarische Regierung, um einen Beweis freundschaftlichen Entgegenkommens zu geben, bereit erklärt, die bisher unterbrochen gewesenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel hat demnach die entsprechenden Beweise erhalten. Es würde hier lebhaft begrüßt werden, wenn die bald zu gewärtigenden Verhandlungen zu vollem Einvernehmen führen und in gleichem Schritt auch die wirtschaftlichen Beziehungen wieder in ihr normales Geis zurückzuführen würden.

— Konstantinopel, 12. Dez. Heute ist hier der österreichisch-ungarische Privilegiert in Saloniki, v. Oppenheimer, aus Wien eingetroffen. Er überbringt eine Note des Reiches, welche Kallavritzi nachmittags dem Großwesir Kiamil überreichen wird. Der authentische Inhalt der Note Lehrenthals liegt noch nicht vor. Sie soll die Bereitschaft des Wiener Kabinetts enthalten, mit der Türkei wegen finanzieller Kompensationen für Bosnien und Herzegowina in Verhandlungen einzutreten, ohne diese Verhandlungen an die Bedingung der Aufhebung des Bosphorts zu knüpfen. Bestätigt sich Österreich-Ungarns Entgegenkommen, so wird aller Wahrscheinlichkeit nach, die Türkei gleich nach Beginn der Verhandlungen ihre verständliche Haltung dokumentieren. Man ist lt. „Reich. Bzg.“ der Ueberzeugung, daß sie innerhalb 24 Stunden in der Lage wäre, den Bosphort zum Stillstand zu bringen.

— Konstantinopel, 13. Dez. (Tel.) Der österreichisch-ungarische Botschafter, Marquis Pallavicini, besuchte heute den Großwesir und den Minister des Reiches. Die Verhandlungen zum Zweck einer Verständigung mit der Türkei wegen der Annexion haben begonnen. — In dem heute stattgefundenen Ministerrat wurde beschloffen, strenge Maßregeln zu ergreifen, damit die Zollämter am dem Bosphort nicht teilnehmen.

## Das deutsch-amerikanische Briefporto.

— Berlin, 13. Dez. Die Herabsetzung des Briefportos im Verkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ist in der deutschen Geschäftswelt mit begrifflicher Eeunigung begrüßt worden. Diese Herabsetzung gilt jedoch nur für den direkten Verkehr zwischen den beiden Ländern, während die Briefe, die wegen der schnelleren Beförderung über Frankreich und England geleitet werden, das alte Porto zu tragen haben. Bisher war das der größte Teil des deutsch-amerikanischen Briefverkehrs, da nur 46 Prozent der Briefe direkt verandt wurden, während für 54 Prozent der direkte Seeweg langsamer als die Beförderung über England und Frankreich war. Für diesen Verkehr ist, wie die „Deutsche Verkehrszeitung“ mitteilt, das höhere Porto von der amerikanischen Postverwaltung angeregt worden, weil die Umleitung besondere Kosten macht. Darüber teilt das genannte Blatt mit:

Während die Briefe des deutsch-amerikanischen Verkehrs durchweg lediglich den im Weltpostvertrage vorgesehenen Seetransitgebühren unterliegen, kommen im deutsch-amerikanischen Verkehr bei den über Frankreich oder England beförderten Briefen zu den Seetransitgebühren (den Vergütungen an die Schiffahrtsgesellschaften) noch Landtransitgebühren hinzu, die, weil es sich meist um zwei Transitländer handelt, in der Regel 8 Francs für das Kilogramm Briefe (also für einen Brief im Durchschnittsgewicht von 13,6 Gramm 4,08 Centis oder 3,26 s.) ausmachen. Rechnet man diesen Betrag zu dem Durchschnittsbetrag der Seetransitgebühren (6 bis 4 Francs für das Kilogramm Briefe) für einen Brief von 4,80 s. hinzu, so findet man, daß

die Beförderung eines Briefes von normalem Gewicht auf diesem Wege der abendenden Verwaltung bare Auslagen von 8,15 s. verursacht. Für die Beförderung des Briefes bei der Aufgabepostanstalt und seine Beförderung bis zur Grenze, sowie für die Beförderung des als Gegenleistung dienenden Briefes von Amerika, für den das Porto der amerikanischen Postverwaltung zuzuführen, von der deutschen Grenze bis zum Bestimmungsort und für seine Beförderung und Befstellung hier würde der deutsche Postfiskus also nur ein Betrag von noch nicht 2 s. bleiben, wenn das Porto auf 10 s. ermäßigt werden sollte. In umgekehrter Richtung wäre es noch schlimmer, da die amerikanische Postverwaltung nur 2 Cents gleich 8,4 s. erheben könnte. Daß mit solchen minimalen Beträgen die Selbstkosten auch nicht annähernd gedeckt werden, bedarf keines Beweises; auch der bei der direkten Beförderung verbleibende Betrag von rund 5 s. für den Brief deckt nicht die Selbstkosten.

In der Praxis wird sich die Sache jedenfalls so gestalten, daß Briefe ohne besonderen Zeitungsvermerk direkt verandt werden, wenn auch der direkte Versand etwas langsamer ist. Solche Briefe würden dann 10 s. Porto kosten. Briefe, für die der schnellste Weg durch ein drittes Land vorgeschrieben wird, kosten dann 20 s. Ebenso ist es bei Briefen, die auf hoher See zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten auf deutschen Postdampfern aufgegeben werden.

## Der Schutz der Arbeiterinnen und jugendl. Arbeiter.

— Berlin, 12. Dez. Der Reichstag hat einen Teil der Gewerbe-novelle, nämlich den, der den Schutz der Arbeiterinnen und der jugendlichen Arbeiter betrifft, in dritter Lesung verabschiedet. Veranlaßt ist dieser Teil der Novelle durch die Werner Konvention vom 26. September 1907, die folgendes bestimmt: die Nachtarbeit soll den Arbeiterinnen in den gewerblichen Betrieben, wo mehr als zehn Arbeiter beschäftigt sind, verboten werden; die Nachtarbeit soll elf Stunden betragen, und es soll darin der Zeitraum von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens einbezogen sein; für gewisse Fälle sollen Ausnahmen gelten. Die deutsche Gewerbenovelle bringt aber mehr als dies. Die wichtigsten neuen Schutzbestimmungen seien nachfolgend zusammengefaßt:

Zunächst ist zu bemerken, daß der Abschnitt IV des Titels VII der Gewerbeordnung eine andere Ueberschrift erhält. Sie lautet nicht mehr „Verhältnisse der Fabrikarbeiter“, sondern: „Besondere Bestimmungen für Betriebe, in denen in der Regel mindestens zehn Arbeiter beschäftigt werden.“ Dadurch ist für diesen Teil der Gewerbeordnung die Schwierigkeit der Bestimmung des Begriffs „Fabrik“ umgangen.

Nach dem abgeänderten § 137 werden Arbeiterinnen nicht in der Nachtzeit von acht Uhr abends (jetzt 8½ Uhr) bis sechs Uhr morgens (jetzt 5½ Uhr) und am Samstag sowie an Vorabenden der Festtage nicht nach fünf Uhr nachmittags (jetzt 5½ Uhr) beschäftigt werden dürfen. Die Beschäftigung der Arbeiterinnen wird die Dauer von zehn Stunden täglich (jetzt 11 Stunden), an den Vorabenden der Sonn- und Festtage von acht Stunden (jetzt 10 Stunden) nicht überschreiten dürfen. Neu in diesem Paragraphen sind ferner folgende Bestimmungen: „Arbeiterinnen dürfen vor und nach ihrer Niederkunft im ganzen während acht Wochen nicht beschäftigt werden. Ihre Wiederertritt ist an den Ausweis geknüpft, daß seit ihrer Niederkunft wenigstens sechs Wochen verfloßen sind.“ Und „Arbeiterinnen dürfen nicht in Kellereien und nicht zum Transport von Materialien bei Bauten aller Art verwendet werden.“

Ganz neu ist der § 137a. Er lautet: „Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter darf für die Tage, an welchen sie in dem Betriebe die gesetzlich zulässige Arbeitszeit hindurch beschäftigt waren, Arbeit zur Verrichtung außerhalb des Betriebes vom Arbeitgeber überhaupt nicht übertragen oder für Rechnung Dritter übertragen werden.“

Für die Tage, an welchen die Arbeiterinnen oder jugendlichen Arbeiter in dem Betriebe kürzere Zeit beschäftigt waren, ist die Uebersetzung oder Ueberweisung nur in dem Umfang zulässig, in welchem Durchschnittsarbeiter ihrer Art die Arbeit vorausichtlich in dem Betriebe

## Im Nebel.

Eine seltsame Geschichte von R. S. Davis. (Z. Fortsetzung.) (unabänderlich verboten.)

Wohl eine Viertelstunde sahen mein Freund und ich noch besonnen und hörten, wie der Diener auf der Türschwelle aus Leibeskräften nach einer Droschke pffif, aber offenbar ohne Erfolg, erzählte der Amerikaner weiter.

„Die Droschkentaxi werden doch nicht etwa streiken,“ sagte mein Freund, indem er aufstand und ans Fenster trat. Als er die Vorhänge zurückgezogen hatte, rief er mich gleich zu sich. „Nicht wahr, Sie haben noch keinen Londoner Nebel gesehen?“ fragte er. „Kommen Sie einmal her; dies ist einer der besten oder vielmehr der schlimmsten, den man haben kann.“

Zu stelle mich neben ihn ans Fenster, konnte aber nichts sehen. Hätte ich nicht gewußt, daß das Haus auf die Straße ging, ich wäre der Meinung gewesen, ich stünde vor einer festen Mauer. Auch als ich das Fenster öffnete und den Kopf hinausstreckte, sah ich nicht das geringste. Selbst das Licht der Laternen auf der anderen Seite der Straße und in den oberen Fenstern der Karne war in dem gelben Nebel verschwunden. Das Licht, das aus dem Zimmer strömte, in dem ich stand, drang nur wenige Zoll weit in den Nebel vor.

Der Diener an der Haustür ließ seine Pfeife noch immer ertönen, aber ich konnte unmöglich länger warten und sagte meinem Freunde, daß ich versuchen wolle, den Weg nach meinem Hotel zu Fuß zu finden. Er machte Einwendungen, allein die Briefe, die ich schreiben mußte, waren für das Marineamt bestimmt; auch hatte man mir immer gesagt, daß man kaum etwas Wertwirdigeres erleben könne als bei einem Londoner Nebel draußen zu sein, und ich war begierig, meine eigenen Erfahrungen zu machen.

Mein Freund begleitete mich bis an die Haustür und beschrieb mir den Weg, den ich verfolgen sollte. Quert quer über

die Straße, bis zur Ziegelmauer der Knightsbridgegasse; wenn ich mich an dieser entlang fühlte, würde ich an eine Reihe Häuser kommen, die nicht unmittelbar an Bürgersteig lagen. Sie endigten in einer Querstraße, auf deren gegenüberliegenden Seite ich an den Räder entlang bis zu dem Eingitter von Hyde Park gehen sollte, dann immer dem Gitter folgend, bis zum Tor an der Hyde Park Ecke; von da in schräger Richtung durch Piccadilly auf das Gitter von Green Park zu. Mich rechts wendend, würde ich am Ende dieses Gitters den Walsingham-Palast und mein eigenes Hotel finden.

Für einen gewiegten Seemann schienen dieser Kurs keine Schwierigkeiten zu bieten; ich sagte meinem Freunde daher Gute Nacht, schritt die Stufen hinunter und erreichte das Straßenpflaster. Auf diesem ging es vorwärts, bis ich an den Randstein des Bürgersteigs stieß. Noch einige Schritte weiter und ich berührte mit den Händen die Mauermauer. Als ich mich nach der Richtung umwandte, aus der ich herkam, sah ich einen schwachen Lichtschein durch den Nebel schimmern. „Alles in Ordnung!“ schrie ich, und die Stimme meines Freundes antwortete: „Niel Glück auf dem Weg!“ Dann verschwand das Licht aus der offenen Tür, die dröhnend zugeschlagen wurde, und ich war allein in der gelben, trübenden Finsternis. — Ich habe zehn Jahre in der Marine gedient, aber solcher Nebel wie der von gestern abend ist mir nie vorgekommen, nicht einmal im Wehringmeer zwischen den Eisbergen. Da vermochte man doch wenigstens das Licht des Kompasshüschens zu unterscheiden, aber gestern abend konnte ich nicht einmal meine Hand sehen, mit der ich mich an der Mauer weiter tastete. Auf See ist der Nebel ein natürliches Vorkommnis. Er ist so selbstverständlich wie der Regenbogen nach einem Gewitter. Daß sich ein Nebel über die Wasserfläche breitet, ist nicht merkwürdiger als wenn Dampf aus einem siedenden Kessel strömt. Aber wenn der Nebel vom

Straßenpflaster aufsteigt, sich zwischen steilen Häusermassen dahinjagt, die Droschkentaxi durch zwingt Schritt zu fahren, die Schutzleute unsichtbar macht und das elektrische Licht im Konzerthaus verflingt, so geht das über mein Verständnis. Es kommt mir ebenso widersinnig vor, als wenn sich die Meereswellen durch den Broadway ergößen.

Während ich mich längs der Mauer hinaufsetzte, begegnete mir Leute, die aus der entgegengesetzten Richtung kamen, und so oft wir einander anriefen, trat ich von der Mauer zurück, um sie vorbeizulassen. Als ich dies zum drittenmal getan hatte und die Hand wieder nach der Mauer ausstreckte, war diese verschwunden, und je weiter ich vorwärts strebte, um sie zu finden, desto mehr schien ich mich im leeren Raum zu verlieren. Ich hatte das unangenehme Gefühl, daß ich jeden Augenblick in einen Abgrund geraten könnte. Schon die ganze Zeit über war vom Straßenverkehr nichts mehr zu merken gewesen; auch jetzt vernahm ich nur dann und wann die Schritte eines Fußgängers, wiewohl ich mehrere Minuten lang gespannt horchte. Einemal rief ich laut und ein Späzgoogel antwortete mir auch, aber nur um zu fragen, wo ich wohl dachte, daß er wäre; dann ging auch er unter in dem lautlosen Schweben. In der Luft über mir schwebte ein Gasbrenner, der zu einer Laterne gehören mußte; ich tastete mich dahin und ließ den effernen Pfosten nicht los, während ich mich zurechtzufinden suchte. Außer dem flimmernden Gaslicht, das nicht größer war als meine Fingerhüte, konnte ich nichts um mich her unterscheiden. Gleich einer leuchtenden, schwarzen Decke hing der Nebel zwischen mir und der übrigen Welt.

Nur selten hörte ich Stimmen, konnte aber nicht sagen, woher sie kamen. Das Scharen eines Fußes, der sich vorsichtig fortbewegte, oder der gedämpfte Schrei eines Stolpernden, das waren die Laute, die mein Ohr trafen.

(Fortsetzung folgt.)



während des Festes der gesetzlich zulässigen Arbeitszeit würden herstellen können, und für Sonn- und Festtage überhaupt nicht.

Bei Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Abs. 2 kann die zuständige Polizeibehörde auf Antrag oder nach Anhörung des zuständigen Gewerbeaufsichtsamtes (§ 139h) im Wege der Verfügung für einzelne Betriebe die Übertragung oder Überweisung solcher Arbeit entsprechend den Bestimmungen des Abs. 2 beschränken oder von besonderen Bedingungen abhängig machen.

Gegen die Verfügung der Polizeibehörde steht dem Gewerbebetreiber binnen zwei Wochen die Beschwerde an die höhere Verwaltungsbehörde zu. Gegen die Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde ist binnen vier Wochen die Beschwerde an die Zentralbehörde zulässig; diese entscheidet endgültig.

Es folgen die Ausnahmen. Nach dem abgeänderten § 138a kann wegen außerordentlicher Häufung der Arbeit auf Antrag des Arbeitgebers die untere Verwaltungsbehörde auf die Dauer von zwei Wochen die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 16 Jahren bis neun Uhr abends (jezt 10 Uhr) an den Wochentagen außer Samstag unter der Voraussetzung gestatten, daß die tägliche Arbeitszeit zwölf Stunden (jezt 13 Stunden) nicht überschreitet und die ununterbrochene Ruhezeit nicht weniger als zehn Stunden beträgt.

Für Gewerbebetriebe, in denen regelmäßig zu gewissen Zeiten des Jahres ein vermehrtes Arbeitsbedürfnis eintritt, auf höchstens vierzig Tage im Kalenderjahre, Ausnahmen von den Bestimmungen des § 137 Abs. 1, 2, 4 (betreffend: Nachtarbeit, Maximalarbeitszeit, Ruhezeit) mit der Maßgabe zugelassen, daß die tägliche Arbeitszeit zwölf Stunden, an Samstag acht Stunden nicht überschreitet und die zu gewährenden ununterbrochenen Ruhezeit nicht weniger als zehn Stunden beträgt.

Für Gewerbebetriebe, in denen die Verrichtung der Nachtarbeit zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen oder des Mißlingens von Arbeitserzeugnissen dringend erforderlich erscheint, Ausnahmen von den Bestimmungen des § 137 Abs. 1 bis 4 mit der Maßgabe zugelassen, daß die ununterbrochene Ruhezeit an höchstens sechs Tagen im Kalenderjahre bis auf achtzehn Stunden täglich herabgesetzt werden darf.

### Das 50jährige Dienstjubiläum des Prinzen Leopold von Bayern.

München, 13. Dez. Aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums des Prinzen Leopold fand heute nachmittag im Barocksaal der Residenz die feierliche Feier der 50jährigen Dienstzeit an den Feldmarschall Prinzen Leopold durch den Prinzregenten statt. Anwesend waren sämtliche Prinzen, Prinzessinnen des königlichen Hauses, Herzog Ernst August von Cumberland, Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, die preussischen Generale von Bülow und von Bismarck, Offiziersdeputationen jener Regimenter, deren Inhaber Prinz Leopold ist, der preussische Militärattache und andere.

Der Prinzregent hielt eine kurze Ansprache an seinen Sohn, indem er der ruhmreichen militärischen Laufbahn des Prinzen Leopold gedachte und dessen Verdienste um die bayerische Armee würdigte. Der Prinzregent verlies hierauf dem Prinzen Leopold den Verdienstorden für 50jährige Dienstzeit. Prinz Leopold dankte dem Prinzregenten für die vielen Beweise der Gnade und die gültigen Worte der Anerkennung.

Nachmittags fand im Hofballsaal der Residenz eine Galafeier zu einem überaus herrlichen Fest auf den Prinzen Leopold. Dieser erwiderte, in der bayerischen Geschichte sei das noch nie dagewesen, daß der oberste Kriegsherr seinem Sohn den Verdienstorden habe überreichen können und erinnerte daran, daß in den nächsten Tagen 55 Jahre vergangen seien, seit der Prinzregent zum Generalmajor ernannt worden sei.

In diesen vielen Jahren sei der Prinzregent der Armee ein Vorbild aller militärischen Tugenden gewesen. Prinz Leopold schloß mit dem Wunsch, daß ein gnädiges Geschick dem Regenten noch viele Jahre ungeschwächter Müdigkeit zum Segen Bayerns verleihen werde.

Während der Tafel trank der Prinzregent noch auf das Wohl des Kriegsministers und der preussischen Kommandierenden Generale.

### Tages-Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 12. Dez. (Tel.) In der Budget-Kommission des Reichstages wurde beschlossen, auch die Gehälter der höheren Beamten in ihrer Gesamtheit zu erhöhen.

### Das Stiftungsfest der Liederhalle.

Vaterland, unser Gott! Hell das Lied, frei das Wort! (Sängerspruch der Liederhalle.) Karlsruhe, 11. Dez. Am vergangenen Samstag gab die Liederhalle in der Festhalle ihr diesjähriges Festkonzert zur Feier ihres 66. Stiftungsfestes. Die Veranstaltung erhielt ein besonderes festliches Gepräge durch die erstmalige Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, als des hohen Protektors der Liederhalle, und seiner hohen Gemahlin, der Großherzogin Olga. Ein größeres Hofgesolge war mit dem Großherzogpaar erschienen, hohes Militär und Beamte waren der Einladung der Liederhalle gefolgt, und die festlich geschmückte Halle war wieder bis auf den letzten Platz mit einer erwartungs- und feierstimmung geladener Zuschauerschaft gefüllt.

Beim Erscheinen des Großherzogpaars, das vom 1. Präsidenten, Rechtsanwalt Harzer, in die Halle geleitet wurde, brach Sängerschaft und Publikum in lebhafteste Hochrufe aus. Und dann brachten gleichsam als Dank für die gnädige Übernahme des Protektorats aus 150 frischen Stimmen die begeisterten Akkorde des bewährten Sängerspruchs der Liederhalle durch die Räume und ein glänzendes Festprogramm schloß sich an.

Die Gesamtleitung der Sänger war hervorragend. Die jahrelange Stetigkeit in der glücklichen musikalischen Leitung durch Herrn Baumann hat die Liederhalle zusehends ein beträchtliches Stück weiter in die Höhe gebracht, der alte Sängerspruch ist wieder zugeordnet und gänzlich ausgearbeitet. Die Chöre wurden durchweg mit einer lobenswerten Präzision, Tonreinheit und abgeklärten Besonnenheit zu Gehör gebracht, der wichtige Vokalchor wurde mit seinem unverwundlichen Gesang, bald zum Piano gedämpft, bald zum Anschwellen und schließlich des Basses" besonders bemerkenswert der erste Tenor, der eine ganz erfreuliche Entfaltung genommen hat. Gleich bei dem ersten Chor, dem entzückten Hymnus an die „alma filia“, sang er mit einer herrlichen Zartheit und Innigkeit. Eine hervorragende Kunstleistung gaben Sängerschaft und Dirigent mit dem Sängerspruch „Schwebeliedern“.

Berlin, 13. Dez. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Gegen den kaiserlichen Gesandten in Bukarest, v. Riederlen-Wächter, wurden in mehreren Wätern Angriffe gerichtet, die dessen häuslichen Verhältnisse betreffen. Wie wir erfahren, hat eine erneute Prüfung der Sache die Haltlosigkeit der Beschuldigung ergeben. Gegenüber der Behauptung, daß v. Riederlen-Wächter nur kurze Zeit auf seinen kaiserlichen Posten zurückzuführen wird, sind wir in der Lage mitzuteilen, daß der Gesandte 3. Jt. noch mit einigen besonderen Arbeiten im auswärtigen Amt beschäftigt ist, dann aber seinen Posten in Bukarest wieder übernehmen wird.

Meeritz, 12. Dez. Bei der Reichstagswahl im hiesigen Wahlkreis erhielt Graf Westary (kons.) 11 508, der Proft Ruyssch (fr.) 10 211 Stimmen. Graf Westary ist somit gewählt.

Das kaufmännische Unterrichtsweisen in Mecklenburg.

Schwerin, 12. Dez. Die mecklenburgischen Großherzogtümer erhalten vom 1. April 1909 ab ein gesetzlich geregelt kaufmännisches Unterrichtsweisen. Der jetzt tagende vereinigte Landtag beider Großherzogtümer hat kürzlich eine Verordnung verabschiedet, wonach in sämtlichen Städten und Flecken eine „Kaufmannsschule“ errichtet werden muß, so bald 10 oder mehr schulpflichtige Personen vorhanden sind. Es kommen etwa 40 bis 50 Orte in Frage. Mit der Durchführung der neuen Organisation, die sich ähnlich wie im Regierungsbezirk Ostpreußen gestalten soll, soll ein neu anzustellender „Handelslehrer“, der mit seinem staatlichen Schulaufsichtsrat dem Ministerium des Innern unterstellt sein soll, betraut werden. In der Organisation soll in erster Linie die Handelskammer in Rostock, die die treibende Kraft zu jeder Verordnung gewesen ist, beteiligt sein. Der Landtag hat auch sofort einen Kostenbeitrag von 18 000 M pro Jahr bewilligt.

Ein bayerischer oberster Schulrat.

München, 12. Dez. Die königliche Verordnung über den Obersten Schulrat ist heute erschienen. Die neue Behörde ist dem Kultusministerium angegliedert und hat die Angelegenheit der humanistischen und realistischen Mittelschulen zu bearbeiten.

Der Oberste Schulrat besteht 1. aus dem Vorsitzenden, 2. aus dem Vorstand und den Referenten der Ministerialabteilung für die humanistischen und realistischen Mittelschulen, 3. aus dem hauptamtlich bei der Ministerialabteilung angestellten sachmännlichen Beamten, 4. aus den nebenamtlich jeweils zur Mitwirkung an dem Obersten Schulrat einberufenen Mitgliedern und 5. aus einem ärztlichen Sachverständigen als außerordentliches Mitglied.

Vorsitzender ist der Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, bei dessen Verbindung der Vorstand der Ministerialabteilung für die humanistischen und realistischen Mittelschulen oder ein anderes hierfür besonders bestimmtes Mitglied des Obersten Schulrats. Die nebenamtlich in den Obersten Schulrat zu berufenden Mitglieder werden aus dem Kreise der im Lehramt der Mittelschulen tätigen Schulräte und aus dem Kreise der Hochschulprofessoren gewählt. Die jeweilige Funktionsdauer dieser nebenamtlich wirkenden Mitglieder wird auf fünf Jahre festgesetzt und erstreckt sich jedenfalls nicht über die Dauer ihrer Dienstaktivität im Hauptamte hinaus. Nach Bedarf können in besonderen Fällen durch Verfügung des Staatsministers auch andere Sachverständige und solche Persönlichkeiten, deren gutachtliches Einberufen sachförderlich erscheint, zu Beratungen des obersten Schulrats zugezogen werden.

Die neue Verordnung tritt k. Bf. Ztg.“ mit 1. Januar 1909 in Kraft.

Österreich-Ungarn.

Demonstrationen polnischer Studenten.

Wien, 12. Dez. Bei den heutigen Promotionen an der Universität wurde der Statthalter Bohdanowski von polnischen Studenten mit Verehrungen empfangen und mit Eiern beworfen. Als der den Statthalter begleitende Beamte vom Leder zog, wurde ihm der Regen entrisen und zerbrochen. Mehrere Hundert altpolnische Demonstranten zogen jedoch lärmend und johlend vor die Statthalterei, wo sie unter Wegrufen des Gebührenden mit Antennen bewarfen und die Fenster einerschlugen. Dieselbe Demonstration wiederholte sich vor dem Palais des Landmarschalls Babeni. Die Studenten hielten den Statthalter „Bf. Ztg.“ eine Versammlung ab und beschloßen eine Resolution, worin die Politik des Statthalters und des Landmarschalls als den Ruthenen allgäuerrandliche verurteilt wird, weil zwei neue kühnliche Maßnahmen ergriffen werden sollen.

Italien.

Kämpfe im Somaliland.

Rom, 13. Dez. (Tel.) Der Gouverneur von Italienisch-Somaliland ließ den Minister des Inneren, Tittoni, am 29. November aus Mogadiscio die Nachricht zugehen, daß Major Rossi am 26. November bei der Strafexpedition gegen die Dervische, die Dullalo überfallen hatten, 32 Gefangene gemacht und 150 Stüd Vieh erbeutet habe. Als er auf dem Rückmarsch vor neuem angegriffen wurde, brachte er den Aufreißern große Verluste bei, während auf italienischer Seite zwei Askaris leicht verwundet, sowie drei Gheledis getötet und zwei verwundet wurden.

England.

Zur Abberufung des deutschen Vorkämpfers v. Stumm.

London, 12. Dez. Der Abschied des Vorkämpfers Stumm bei der deutschen Botschaft in London, Herrn von Stumm, schreibt die „Westminster Gazette“, der London verläßt, um einen wichtigen Posten im auswärtigen Amt in Berlin zu übernehmen, wird in London mit dem größten Beifall aufgenommen werden. Herr von Stumm hat sich

halb einige Personalnotizen: Walter ist der Sohn des vor Jahren in

München verstorbenen Gelehrten Walter, vom Vater trefflich ausgebildet und seit Jahren selbst Eigenwirt. In der Musikwelt ist sein wiederholtes Auftreten in den Wiener Gärten, und den Matti-Konzerten wohl bekannt und gewürdigt. Seine echt deutsche Künstlerkraft liegt in der Präzision und der strengen Grundbildung mit der er seine Aufgabe künstlerisch erfüllt, wobei ihm eine brillante Fingertechnik, wie besonders in der bravourreichen Wiedergabe der Giacomo und den ungarischen Tänzen aussticht. Mit der dem Künstler vom Publikum abgerungenen Zugabe „Träumerei“ von Schumann hat der Künstler dem Herzen näher.

Das Konzert hierherlich so bei der gesamten Zuhörerschaft einen angenehmen und künstlerischen Eindruck. Das Konzert der Liederhalle war ebenfalls ein Ereignis im Musikleben der Residenz. Hochbefriedigt über das Gehörte schien auch das Großherzogliche Paar, das sich nicht nur unermüdetem Interesse geseht und sich jeweils lebhaft an dem reichlich spendenden Beifall beteiligt hatte. Die hohen Herrschaften zogen dem Vorstand Harzer, Dirigenten Baumann und die Solisten nach dem Konzert ins Gespräch und sprachen ihnen ihre volle Anerkennung für die gebotenen Genüsse aus. Besonders herzlich dankte der Großherzog dem Dirigenten Baumann, dem er wiederholt freundschaftlich die Hand schüttelte.

Anschließend an das Konzert fand im Gartenpavillon der Festhalle ein Bankett statt, zu dem die Ehrenmitglieder und Ehrenmitglieder, alt und junge Liederhaller in großer Zahl sich eingefunden hatten. Nach einem von Stadgarteneinstellungs Wagner trefflich zubereiteten Mahle ergiff der 1. Präsident des Vereins, Herr Rechtsanwalt Harzer das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er die ererbtenen Güte und Mitglieder willkommen hieß und auf den Erfolg des Abends hindeutete. Einen freudigen und warmen Eindruck habe der Abend hinterlassen, denn die Sängerschaft habe gezeigt, was sie könne und der hochbefähigte Chorleiter habe den Beweis geliefert, welche starken musikalischen Kräfte in ihm wohnen und wie er die Sänger zu leiten und führen wisse. Es darf in diesem Zusammenhang, so betonte der Präsident, nicht unerwähnt bleiben, welche große Mühen und weite umfangreicher Aufwand von Eifer und aufopferungsbereitiger Hingabe nötig war, damit ein so große Aufgabe so schön zu Ende geführt

während seines Aufenthaltes in England viele Freunde erworben, und seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein

Seine Tätigkeit bei der deutschen Botschaft war in ähnlicher Weise ein



Jahre alten Mädchen, der Marie Lamert von Biersheim, ein Strafenraub begangen. Das Mädchen, welches in Mailand in Stellung war, kam gerade von der Bahn; der Täter entließ ihm das Handtäschchen mit 38 M Inhalt und machte sich mit den Worten: „So, jetzt können Sie gehen!“ davon.

Baden-Baden, 12. Dez. Dem Oberpostassistenten August Keller wurde vom König von Schweden der Majas-Orden 3. Klasse verliehen. Keller hat während des hiesigen Besuchs des Königs sowie auch während des ganzen Aufenthaltes der Großherzogin Kurse auf Schloss Baden daselbst den Post- und Telegraphendienst versehen.

Offenburg, 14. Dez. Der Handwerker Philipp hat im Gefängnis einem litauischen Geistlichen gegenüber eingestanden, daß er in der Absicht gehandelt habe, die beiden Griesbacher Kurse zu töten und zu berauben. Der Verurteilte zeigte in letzter Zeit im Gegensatz zu seiner früher an den Tag gelegten Teilnahmslosigkeit und Verstocktheit, Neue über seine schreckliche Missetat. Dem Geistlichen gegenüber betonte Philipp, daß er die verhängnisvollen Schritte gegen den ermordeten Gmshcim und den ohne sein Verschulden mit dem Leben davonkommenen Rechtsanwalt Freist in der vorgefassten Absicht, beide zu töten und dann zu berauben, abgegeben habe. Diese Absicht, die Herren zu berauben, habe er bei seinem ersten Zusammentreffen mit ihnen am Geblid gefaßt. Die früher ins Feld geführte Behauptung, er sei von seinen Oheimen gereizt worden, entbehre jeglicher Begründung.

St. Blasien, 13. Dez. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde heute nacht im hiesigen Rathaus verübt. Der Dieb gelangte mittels Einbruchs einer Scheibe durch ein Fenster in das Ratzzimmer, öffnete mit einem Nachschlüssel den Kassenkasten und entwendete daraus den Betrag von 384 M, dem hiesigen, erst im Frühjahr gegründeten Vorwärtsverein gehörig.

Freiburg, 12. Dez. Eine gestern abgehaltene ziemlich zahlreich besuchte Versammlung des hiesigen Volkvereins sprach sich nach einem gründlichen Bericht des Direktors Würling aus Mannheim über die Elektrizitätsfrage und ihre Wirkungen sowie nach einem Bericht des Vorstandes des Vereins Fabrikanten Süßmann durch eine lange Resolution gegen die Einführung einer Elektrizitätssteuer aus.

St. Blasien, 12. Dez. Die Gärten sind dieses Jahres ziemlich frohen. Die zur Strecke gebrachten Tiere sind kleine große Exemplare.

St. Blasien, 13. Dez. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag hat sich eine Dame, welche den ganzen Sommer hier logierte, mit einem Revolver erschossen. Der Grund soll unglückliche Ehe sein. Das Groß. Amtsgericht hat am Donnerstag Rechtschau vorgenommen.

St. Blasien, 14. Dez. Der Zusammenstoß eines Leibes des neuen Amtsgerichtsgebäudes stellt sich nicht so schlimm heraus, als zuerst angenommen wurde. Als die Zimmerleute am Freitag früh mit Aufrichten beschäftigt waren, fing plötzlich die besagte Mauer an zu weichen. Der Bauherr, der dies bemerkte, veranlaßte ein Verlassen des Baues, und kaum war dies geschehen, stürzte auch schon alles in sich zusammen. Der Dachstuhl wurde untergraben, und so liegen dem Balken, behauene und rohe Steine in wüstem Chaos durcheinander. Als Ursache des Zusammensturzes der Mauer wird starker Regen und Wind angeführt.

St. Blasien, 13. Dez. Auf dem Bahnhof in Singen ist schon wieder ein Sacharinsmuggler verhaftet worden. Der Festgenommene heißt Jos. Braun und kam am Freitag nacht mit dem am halb 1 Uhr aus Zürich hier eintreffenden D-Zug hier an. Durch die Zollrevision wurde entdeckt, daß der Schmuggler 39 Kilo Sacharin mit sich führte.

**Aus den Parteien.**

Karlsruhe, 14. Dez. Gestern mittag fand hier im Saale der „Vier Jahreszeiten“ eine Sitzung des Engerer Ausschusses der nationalliberalen Partei Badens, der auch eine größere Zahl von Vertrauensleuten der Partei anwohnte, statt. Gegenstand der Beratung bildete eine Reihe wichtiger politischer Fragen sowie der „Fall Rödel“. Die Verhandlungen hatten einen vertraulichen Charakter. Am Schlusse der Sitzung gelangte eine Resolution zur Annahme, die in der Hauptsache folgenden Inhalt hatte: Die Verammlung versichert ihren Führer Dr. Obkircher ihres vollen Vertrauens und billigt seine Ausführungen in Lehr über den Fall Rödel.

In der Diskussion wurde betont, daß der Generalsekretär des Groß. Oberlehrers in dem Sinne aufzufassen sei, daß er nur eine Warnung der Lehrer bezweckt habe. Gleichwohl wurde von verschiedenen Seiten nicht verkannt, daß die Form des Erlasses den Reich in Irreden löste, als ob er in einer zu mißbilligenden Weise das Recht der Lehrer zur freien Meinungsäußerung dann, wenn solche in angemessener Form geschehe, heruntzürückdrängen wolle. Dabei gab die Versammlung ihrer Sympathie für die Erfüllung der berechtigten Wünsche des Lehrerstandes, wie sich für solche

die nationalliberale Fraktion auf dem letzten Landtag engagiert hat, von neuem Ausdruck.

Karlsruhe, 14. Dez. Der geschäftsführende Ausschuss der freisinnigen Partei Badens hielt gestern eine vollständig besetzte Sitzung ab. Bezüglich der Frage Rödel hand wurde einstimmig beschlossen, dem demokratischen Vermittlungsvorschlag beizutreten, wonach eine gleiche Zahl von Vertrauensmännern der nationalliberalen und der freisinnigen Partei aus Baden-Land und zwar ohne Bezug der freisinnigen Parteileitungen, aber ebenf. unter Bezug von Vertretern der Landesparteileitungen zusammentritt und die Landdatenfrage erörtert und löst. Der geschäftsführende Ausschuss beauftragt, die gemachten Kommissionen mit der nationalliberalen Partei auf dieser Grundlauge die Verhandlungen weiter zu führen.

Zum Fall Rödel wurde folgende Resolution angenommen: „Der geschäftsführende Ausschuss der freisinnigen Partei in Baden erklart in der Maßregelung des Oberlehrers Rödel in Mannheim durch den hiesigen Oberlehrer, sowie in dem Erlaß derselben Beschlüsse an die Kreisbehörden des Landes, worin dem Lehrer für den Fall der Stellungnahme zu Gunsten von Rödel mit Disziplinarstrafung gedroht wird, zwei Maßnahmen, welche die verfassungsmäßigen, staatsbürgerlichen Rechte der Beamten beschränken. Sie erhebt darum gegen dieses vorgehen Protest in voller Uebereinstimmung mit der Haltung der gesamten freisinnigen liberalen Presse.“

In der Sitzung, die von nachmittags 3 bis 6 Uhr dauerte, herrschte völlige Uebereinstimmung in der Beurteilung der wesentlichen politischen Tagesfragen.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 14. Dezember. Hofbericht. Der Großherzog hörte am Samstag vormittag den Vortrag des Geheimrats Dr. Nicolai. Mittags 12 Uhr 6 Minuten trafen der Fürst und die Fürstin zu Erbach-Schönberg zum Besuch der Großherzoglichen Gesellschaften hier ein. Ihre Durchsicht wurden von der Großherzogin am Bahnhof begrüßt und zum Großherzoglichen Palais geleitet. Nachmittags nach halb 6 Uhr reiste der hohe Besuch, von dem Großherzog und der Großherzogin zur Bahn begleitet, wieder ab. Der Großherzog nahm später den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

Die Landesausstellung der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen in Karlsruhe. In der Landesausstellung des Landesverbandes der hiesigen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen in Karlsruhe am 29. November wurde unter anderem auch über die geplante Landesausstellung im Jahre 1912 beraten. Der Präsident des Landesverbandes, Stadtrat Niederbühl, berichtete über den Stand der Angelegenheit. Er führte aus, daß zum Gelingen des Ausstellungsunternehmens wesentlich beitragen wird, wenn Staats-, Gemeinde- und Kirchenbehörden die Sache ebenfalls unterstützen. Diese Unterstützung ist in der Weise gedacht, daß die genannten Behörden bauliche, gewerbliche und kunstgewerbliche, sowie künstlerische Arbeiten, welche sie in nächster Zeit gedenken, ausführen zu lassen, und die sich als Ausstellungsobjekt eignen, so rechtzeitig in Auftrag geben, daß die Arbeiten bis zur Eröffnung der Ausstellung fertig sind für dieselbe verwendet werden können. Der Präsident hat bereits mit einigen in Betracht kommenden Behörden in der Angelegenheit Rücksprache genommen und günstige Zusagen erhalten. Zur Durchführung dieses Gedankens ist es aber zweckmäßig, eine größere Frist zu haben. Es wurde deshalb der in der „Bad. Presse“ schon früher erwähnte Vorschlag gemacht, die Landesausstellung auf das Jahr 1912 zu verlegen. Diese Verlegung ist aber auch aus dem Grunde von Vorteil, weil dann die Prüferausstellung nicht mit unserer Ausstellung zusammenfällt, was wegen der Unterhaltung unserer Landesausstellung durch die Regierung nur von Vorteil sein kann. Bis 1912 dürfte auch der neue Karlsruher Personbahnhof, in dessen Nähe die Ausstellung zu liegen kommt, fertig und dem Verkehr übergeben sein, was der Ausstellung gewiß von Nutzen wäre. Diese Gründe wurden in der Landesausstellung als durchschlagend erachtet und die Verlegung der Ausstellung auf 1912 einstimmig beschlossen.

Die Landesausstellung von Gaststätten- und Gasthausapparaten in der Landesgewerbehalle, über die in der Samstag-Abendausgabe der „Bad. Presse“ schon eingehend berichtet wurde, hatte sich am gestrigen Sonntag eine sehr starke Besucher zu erfreuen. Zu der Eröffnung der Jahresweiser Ausstellung hatten sich am Samstag nachmittags 4 Uhr Vertreter des Ministeriums des Innern, Oberbürgermeister Siegel, mehrere Vertreter der technischen Hochschule, einige Damen des Frauenvereins, ferner Vertreter des Handels- und der Gewerbevereinsvereinigungen, die der Vorstand des Landesgewerbevereins, Herr Weg-Alt, Großh. in hiesigen Worten begrüßte und damit zugleich den Dank für die rege Beteiligung an der Eröffnungsfest zum Ausdruck brachte. In seinen Darlegungen betonte der Redner, daß mit der vor ca. 2 Jahren etwas in moderner Richtung reorganisierten Landesgewerbehalle zugleich der Gedanke, von Zeit zu Zeit Spezial-

ausstellungen zu arrangieren, aufgetaucht sei. So habe bis jetzt ein Spiritus- und Petroleumausstellung und eine Schuhmachereimaschinen-Sonderausstellung stattgefunden. Die nun eröffnete Gaststätten- und Gasthausapparate-Ausstellung möge die Fortschritte dieser Industrie darzulegen. Große Teilnahme habe man der Veranstaltung entgegengebracht; besonderer Dank gebühre Herrn Geh. Hofrat Bunte, der im „Gasjournal“ auf die Ausstellung hingewiesen und der Stadtgemeinde für Herablassung des Gases und der Leitungsröhren. Natürlich sei den Ausstellern selbst der Dank für die rege Beteiligung nicht versagt. Anschließend hielt Herr Dipl.-Ing. Wegler einen interessanten Vortrag über die Entwicklung, Art und Wesen der Gaststättenheizung. Der Redner schilderte die Verengung der Gaststätten von kleinen Anlagen an und betonte besonders die Vorteile des Kessels mit Gas. Ein Rundgang machte die Erfindungen mit den einzelnen Apparaten bekannt. Ein Besuch der Ausstellung, die namentlich bei untern Hausfrauen starkem Interesse begegnete, dürfte, zu den im Samstag-Abendblatt mitgeteilten Zeiten ist empfehlenswert.

Gewerbliches Unterrichtswesen. An der Gewerbehalle Karlsruhe werden zurzeit 16 Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung mit 282 und 5 sog. Weiterbildungskurse mit 292, zusammen mit 574 Teilnehmern durchgeführt. Zu erörtern zählen 4 Kurse mit theoretischem Unterricht, (gewerbliches und geschäftliches Rechnen, Kostenberechnen, Materiallehre, Korrespondenz, Buchführung, Beschleure u. Gesetzkunde), 1 Buchführungskurs, 5 Fachzeichnenkurse, je 1 Kurs für Fachzeichnen, Holz- und Marmorarbeiten, Sandvergolden, ferner je 1 fachtheoretischer Unterrichtskurs für Flecht- und Installateur und für Elektro-Mechaniker und Monteur. Zu den sog. Weiterbildungskursen zählen 1 Stenografkurs für Schreiber, 1 Farbenmischkurs für Buchdruck-Maschinenmeister, 1 Geometerkurs, 1 Stahlkurs für Bautechniker und 1 volkswirtschaftlicher und sozialer Bildungskurs. Mit Ausnahme der beiden zuletzt angeführten Kurse, die 64 bzw. 137 Teilnehmer zählen, schwankt die Teilnehmerzahl der anderen Kurse durchschnittlich zwischen 16 und 22. Von den 574 Kursteilnehmern sind 44 selbständige Meister, 12 Meisterkandidaten u. Voliere, 463 Gelehrte u. Gehilfen, 18 Nichthandwerker. 478 Kursteilnehmer haben ihren Wohnort in Karlsruhe, 61 außerhalb; 493 sind hier, 41 auswärts beschäftigt. 73% aller Kursteilnehmer sind Badener, 28% sind sonstige Deutsche und 1% sind Ausländer. Das Mindestalter der Teilnehmer beträgt 1 Jahre. 14% sind zwischen 18 u. 20, 60% zwischen 20 u. 30, 22% zwischen 30 u. 40 und 4% über 40 Jahre alt. An den Kurzen unterrichten 21 Lehrer, darunter sind 10 Gewerbelehrer, 5 Praktiker, 3 nichtamtlich gewählte Lehrkräfte, darunter 1 Professor, ferner 10 Mechaniker, 10 Textile und kunstgewerbliche Redner. An Heilanstalten noch weitere Gehilfenkurse eingerichtet werden und zwar je 1 fachtheoretischer Kurs für Photographen und Schuhmacher, sowie 1 Buchmacherskurs für Schneider. Für die Pflichtlehrer der dritten Klasse ist außerdem, wie in den Vorjahren, die Einrichtung eines Samarturkurses vorgesehen.

Es geht auf Weihnachten... So winkt es wieder das liebe, trauliche Weihnachtsfest. Von Tag zu Tag fröhlich senkt sich der Abend über das Land, immer geistiger glimmen die Sternlichter auf. Die letzten Wochen vor der stillen, heiligen Nacht bringen aber nicht nur frohes Vorbereiten und fülles Gesehen, sondern auch oft die Qual, keine Antwort zu haben auf die Frage: Was soll ich schenken? Viele laufende von Menschen durchwandern in den Abendstunden die Straßen der Stadt, bewundern die in blendendes Licht getauchten Auslagen der Geschäfte und suchen nach einer Antwort auf diese Frage. — Gestern am „silbernen Sonntag“ war in den Straßen, besonders der Kaiserstraße, eine wahre Wälderwanderung, die schon mittags eingeleitet hatte und in den Stunden der Dämmerung ungeheure Dimensionen annahm. Das war ein Druden und Stöhen, jeder wollte den glänzend erleuchteten Schaufenstern, in denen die ausgestellten Gegenstände noch einmal so herrlich erschienen, am nächsten sein. Auch in den Verkehrsummen selbst ging es dieses Mal lebhafter zu. Den größten Teil der Käufer stellte das Land, und da war denn wieder nachmittags viel zu tun, weil die Landleute mit den Abendzügen die Stadt wieder verlassen. — Als die Lichter in den Schaufenstern erloschen, flaute auch der Menschenstrom stark ab, am nächsten „goldenen Sonntag“ wird man noch einmal das gleiche Schauspiel erleben.

Der Versicherungsbeamten-Verein Karlsruhe veranstaltet morgen Dienstag, den 15. d. Mts. ein Fest. Wir berichten auf die heutige Ausgabe im Interentell.

**Eine Märchenvorlesung.**

Die Märchenvorlesung „Es war einmal“, welche Herr Hofrat Siegel am Samstag nachmittag im Museumsaal veranstaltete, hatte eine zahlreiche Zuhörerschaft, namentlich natürlich aus der Kinderwelt, herbeigelockt, die mit größter Aufmerksamkeit und Sachkenntnis dem beliebten Darsteller und Erzähler lauschte und immer wieder durch ihren Beifall und ihre Heiterkeit ihm ihren Dank darbrachte. Freilich, solch ein Pflaunderser wie Herr Siegel versteht es bald, den Weg zum Kinderherzen zu finden. Und seine Geschichte hatte er dafür sorgfältig auf ihre Wirkung hin ausgewählt, bekannte und unbekannt. Darin hätte des kleinen Rumpelstilzchen der Brüder Grimm herum; darin ging der brave Bauer durch den Kobolden herpaß zu Leib, als sie den Gott der Träume überfielen, wie Niemand Sanders amutige Märchenkunst in der Geschichte vom unglücklichen Königreich berichtet. Und dann kam des kleinen tapferen Schneeweißchen einhergehört und im Tange, den es nimmer lassen kann, lange Kistons junges Mädchen am sogenannten Glid vorbei und wußte doch Freude zu bereiten. Von Julius Trajan, dem humorvollen, reißte der Vortragende das köstliche Abenteuer im Walde ein, wo die Ameise und ihre numterten Genossen sich unter dem Blüthgold vergälligten, bis die schlünne Kröte sie fortjagt. Solch eine Tiergeschichte aus dem 3. Bande von Grimm war auch das lustige Märlein „An Froschlein“, nach 2. Jelder, in welchem der junge Froschpimpel das Langan erlern, bei dem Hofball dann der gleichmäßige grünweißen Froschdamen überdrüssig wird, aber dazwischen, bei dem andersartigen Geller so wenig gutes erdet, daß er schließlich doch froh ist, wieder im Froschreich zu sein und eine Froschfrau zu heiraten. Auch die nordische Geschichte von den bösen Frauen, die ihren dummen Männern alles weismachen können, bis ihre Bosheit an den Tag kommt, war sehr heiter anzuhören und so kam die Kinderherzen nicht aus dem guten Stimmung heraus und hätte mit leuchtenden und leuchtenden Augen dem beliebten Vortragenden wohl gern noch lange weiter zugehört. — Der beste Beweis, wie sehr Herrn Siegel auch diesmal sein dankenswerthes Unternehmen zur Weihnachts-Vorfeste gelang.

wecken konnte, wie wir das soeben erlebten. Dem Chormeister, Herrn Hofrat Siegel, Baumann, und den Sängern, muß aus diesem Grunde höchster Dank ausgesprochen werden, für das, was sie uns gegeben haben. Die Weise des Gesangs ist was uns zusammenführt und zusammenhält zu gemeinsamem Streben. Das deutsche Lied scheint uns die Vorsehung, aus der heraus jedem Unternehmern das Gelingen folgen muß. Und wenn wir das betrachten, was heute unser Chor geleistet hat, dürfen wir ohne Selbstüberhebung feststellen, unsere „Liederhalle“ ist eine Förderin des deutschen Liedes, die sich würdig an die Seite stellen kann, Schulter an Schulter mit den ersten Säulen dieses herrlichen Gottes. Aber noch ein anderes Ziel schwebt unserem Verein vor: die Pflege vaterländischer Gesang. Was immer unser Vaterland berühren mag, wir Liederhaller stehen treu zu unserem Reich und zu unserem Kaiser. Wir lieben unser Vaterland und unser Fürstentum, das unserem Verein durch den Besuch des Konzerts seine Sympathien erneut bewiesen hat. — Als dritte Aufgabe liegt uns die Pflege geselliger Unterhaltung ab. Neue Vereinsbündnisse und Freundschaftsverhältnisse haben sich hier schon gebildet und es ist keine Phrasen, wenn wir behaupten, daß in der „Liederhalle“ der Geist der Freundschaft herrscht. Wir haben eine große Kat vor uns, da wir im Frühjahr zum Gesangsfest nach Frankfurt ziehen wollen. Wir fühlen uns einig und stark und darum sehen wir vertrauensvoll in die Zukunft. Wir haben das Vertrauen zu uns selbst, daß diese Arbeit geleistet werden wird, dem Schaffen wird so der Sieg nicht ausbleiben. Darum „horcht!“ (Starker langanhaltender Beifall). Die von hoffnungsvollem Sinn getragenen Worte des 1. Präsidenten hängen aus in ein dreifaches Hoch auf die „Liederhalle“, in das die Anwesenden fürzlich einfielen.

Besonderen Dank sollte Herr Chormeister Baumann der Sängerkor, zugleich zu wäutendem Streben und erster Arbeit anseuernd. In humorvoller Rede brachte Herr Geh. Hofrat Siegel den Dank der „Liederhalle“ für das prächtige Konzert zum Ausdruck. Herr Direktor Fink dankte in hübsch zusammengefaßten Worten aus dem Programm bezeichneten Liedern Chormeister und Solisten, sowie Herrn Thoma (Begleitung der Soli) für den Genuß des Abends und schloß mit dem Wunsch: „Glad auf nach Frankfurt!“ Herr Konzelektar Leuz sprach noch der Vereinstellung für die reichen Müssen Anerkennung aus.

Der Verkauf der Kunstschätze von Lord Amberst wurde gestern von einem sehr internationalen Publikum fortgesetzt. Besonders Interesse erregten drei prächtige Gemälde, für die 250 000 M. gezahlt wurden, und eine aus vierzehn Stücken bestehende Möbelgarnitur im Style Louis XV., die 147 000 M. erzielte. Im ganzen wurden innerhalb weniger Stunden 780 000 M. eingenommen. Am 18. Dez. Bei einer Versteigerung von alten Violinen wurde gestern für eine sehr alte Geige von Antonio Stradivari der anscheinliche Preis von 8800 M. erzielt. Eine andere Geige, die von Nicolas Amati stammt, wurde für 2000 M. verkauft.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe. — Karlsruhe, 14. Dez. Im Groß. Hoftheater schuf am Samstag abend der neuereintretende „Wassenschmid“ ein gut besetztes Haus. Lorhings Musik, in der alles als Melodie zu uns tönt, hat es auch heute noch in ihrer schlichten, herzlichen Art unzahligen angehen, die nach der Gait und Würde des Tages sich gern von ihrem wohligen Zauber umfingen lassen. Herr R o h a gab den Wassenschmid und war vor allem nach der darstellerischen Seite hin vortrefflich, gelanglich namentlich dort, wo nicht das rein-lyrische überwog. Fr. Saccur, die als Marie sehr hübsch aussah, gab ihren Part allerliebt. Daß Herr van C o r k o in den Konrad mit seiner sympathischen Stimme und seinem ungemühen Spiel auf das Wirkliche durchführte, ist

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

London, 14. Dez. Der Verkauf der Kunstschätze von Lord Amberst wurde gestern von einem sehr internationalen Publikum fortgesetzt. Besonders Interesse erregten drei prächtige Gemälde, für die 250 000 M. gezahlt wurden, und eine aus vierzehn Stücken bestehende Möbelgarnitur im Style Louis XV., die 147 000 M. erzielte. Im ganzen wurden innerhalb weniger Stunden 780 000 M. eingenommen. Am 18. Dez. Bei einer Versteigerung von alten Violinen wurde gestern für eine sehr alte Geige von Antonio Stradivari der anscheinliche Preis von 8800 M. erzielt. Eine andere Geige, die von Nicolas Amati stammt, wurde für 2000 M. verkauft.

**Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.**

— Karlsruhe, 14. Dez. Im Groß. Hoftheater schuf am Samstag abend der neuereintretende „Wassenschmid“ ein gut besetztes Haus. Lorhings Musik, in der alles als Melodie zu uns tönt, hat es auch heute noch in ihrer schlichten, herzlichen Art unzahligen angehen, die nach der Gait und Würde des Tages sich gern von ihrem wohligen Zauber umfingen lassen. Herr R o h a gab den Wassenschmid und war vor allem nach der darstellerischen Seite hin vortrefflich, gelanglich namentlich dort, wo nicht das rein-lyrische überwog. Fr. Saccur, die als Marie sehr hübsch aussah, gab ihren Part allerliebt. Daß Herr van C o r k o in den Konrad mit seiner sympathischen Stimme und seinem ungemühen Spiel auf das Wirkliche durchführte, ist

selbstverständlich, ebenso wie Herr Duffard als Knappe Georg mit seiner prächtigen, humorvollen Leichtigkeit in Spiel und Gesang alle außerordentlich erfreute. Fr. Friedlein trug durch ihre drahtliche Art auch diesmal die Zementtrast wieder famos zu gestalten. Herr Kork war als Schwager Brenner aller Anerkennung wert. In der Rolle des Ritter's Adelhof debütierte „als erster Versuch“ Herr Albert Schickel aus Pforsheim, der erst vor kurzem die Goldwaren-Industrie verließ, um das Gold der Kunst zu gewinnen. Die schwebende Mundart des Ritters und die immer willkommenen Späße desselben brachte er recht sicher heraus. Auch hümmlich mußte er sich in der Partie zu bewähren, was immerhin etwas heißen will. Daß man nicht den Adelhof eines Hebe zum Vergleich heranziehen kann, ist selbstverständlich; aber zu solcher Wiedergabe gelangt erst eine souveräne Künstlerkraft. Im übrigen ging die Vorstellung unter der stellvertretenden Regie des Herrn Duffard flott und voll Stimmung vor sich, unterstützt durch die frische Art, in welcher Herr Georg Hofmann das Orchester dirigierte. Der Beifall des Publikums war darum auch ein herzlicher und rief die Mitwirkenden oftmals vor die Rampen.

**Regitationsabend von Irene Triesh.**

— Karlsruhe, 14. Dez. Unter den weiblichen Vertretern der modernen deutschen Schauspielkunst, die namentlich in der Darstellung hiesiger Frauengestalten ins erwachsen, nimmt seit einigen Jahren Irene Triesh-Berlin eine hervorragende Stelle ein. Sowohl in dem unmissigen Ausdruck einfacher oder komplizierter Seelenzustände wie als feint gliebrnde Wochmühterin. Und so mußte ein Regitationsabend derselben einen besonders ausserlesenen Genuß bieten. Das tat er denn auch, insofern als er die einfache Regitation allerdings bald in den Hintergrund rüde, dafür aber in den Vordergrund der Künstlerin die Gestalten ihrer Wiedererzählung staltete, darunter das Wirkliche leben empfinden und als handelnde Figuren einer unglücklichen Bühne vor uns hinstreten. Ein Verlust nach der einen Seite hin, gewiß; aber eine köstliche Gabe dafür auf dem anderen Gebiete. Den ersten Programmteil ihres gestern Vortragenden entnahm Irene Triesh der Bibel. Das war für Karlsruhe ein neuer Versuch der



Vermischtes.

— Landau, 13. Dez. (Tel.) Wegen Mißverständnissen schloß der Lager Georg Knecht seinen Bruder nieder und stellte sich demselben selbst der Polizei.

— Berlin, 13. Dez. (Tel.) Gegen die Reichsminister Preiman wurde in ihrem Geschäftslokal in der Breitenstraße heute vormittag ein Bombenversuch gemacht. Der Täter, der Schleifer Reichard, wurde ergriffen.

— Düsseldorf, 12. Dez. Die Kriminalpolizei verhaftete einen 18jährigen Schüler, Sohn arbeitsloser Eltern, der einem Postkutschenkutscher ein Paket Wechsel und Schecks im Wert von 100 000 M gestohlen und dies nach erkannter Unschuldigkeit vergraben hatte.

— Wiesbaden, 13. Dez. Ein unangesehener Götterort an einem Säugling im südlichen Krankenhaus erregt berechtigtes Interesse. Am Mittwochabend wurde das anderthalb Monate alte uneheliche Kind einer Wäherin mit Typhus vergiftet aufgefunden, während die Krankenschwester auf nur kurze Zeit des Zimmers verlassen hatte. Am Donnerstag morgen trat der Tod ein. Im Krankenhaus wird laut „Frl. Jg.“ angenommen, daß dem Kinde von jemand, der sich eingeschlichen, das Gift eingebracht wurde, da es nur Rattenmilch bekam, sonst nichts, namentlich keine Medizin, so daß keine Verwechslung vorliegen kann. Trotz eifrigster Nachforschungen konnte der Verfall bisher nicht aufgeklärt werden.

— Mainz, 12. Dez. Am 4. November wurde der in Wiesbaden am 2. März verurteilte Kaufmann Siegfried Sturzburger aus Mainzheim vermißt und konnte bisher nicht aufgefunden werden. Durch eine Botenmission wurde gestern im Hain seine Leiche zutage gefördert.

— Germannstadt (Siebenbürgen), 14. Dez. (Tel.) Hier herrscht eine Typhusepidemie. Bisher sind 800 Personen erkrankt. Sämtliche Schulen wurden geschlossen. Es ist beabsichtigt, das Korpskommando nach Clujburg zu verlegen.

— Charlott, 14. Dez. (Tel.) Der Präsident des belgischen Verbandes der Revolutarier, Dr. Marquis ist wegen angeblicher Unfähigkeit seiner Propagandaschriften zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Verband macht sich zur Aufgabe, die Bevölkerung wegen der Beschränkung des Kinderrechts aufzuklären.

Unfälle.

— Wiesbaden, 13. Dez. (Amst. Telegr.) Heute früh um 4 1/2 Uhr entgleiste die bayerische Lokomotive des N. 10 (Berlin-Böln) zwischen Güttersloh und Rheda. Personen wurden nicht verletzt, auch der Materialschaden ist gering.

— Genua, 14. Dez. (Tel.) Wie bekannt, sind die Selbstmordversuche für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute auf der Höhe „Raddo“ nunmehr abgeschlossen. Sie ergeben die Summe von 1.200.000 Mark. Borkünftig sollen 20.000 Mark als Weihnachtsgeschenken verteilt werden.

— Wiesbaden, 13. Dez. (Tel.) Bei einer Fahrt von hier ins unternommenen Radfahrer wurde der Ballon „Mainz-Wiesbaden“ im Nebel durch eine Boe auf die Erde geworfen, wobei beide Insassen, Hauptmann Eberhard und Herr Krause aus Wiesbaden hinausgeschleudert wurden. Beide blieben unverletzt. Der Ballon entfloß in nordöstlicher Richtung.

— Barcelona, 14. Dez. Auf der Insel Palma Mallorca hat ein heftiger Sturm Häuser und Felder verunstaltet. Das Meer war durch starke Wirbelwinde sehr erregt. Viele Dampfer sind ungeschicklich, Man ist über ihr Schicksal besorgt. (Amst. Jg.)

— Paris, 13. Dez. (Tel.) Auf dem Untergrundbahnhof St. Jacquesplatz explodierte der Aufstiegsbehälter eines Wagens der Untergrundbahn, wobei vier Fahrgäste leicht verletzt wurden. Unter den Verletzten entstand eine Panik, doch wurde der Verkehr nicht gestört.

— K. Newyork, 13. Dez. In dem Kohlenbergwerk „Big Pit“ bei Blaenauon in Monmouthshire ereignete sich gestern morgen, kurz vor der Beendigung der Nachtschicht, eine folgenschwere Explosion. Drei Bergleute, die sich unter Tag befanden, wurden augenblicklich getötet, während die übrigen zwölf, die sich ebenfalls in der Grube befanden, nur wie durch ein Wunder dem Tode entgingen. Die Explosion wird auf die durch eine ungeschickte Lampe hervorgerufene Entzündung von Gasen zurückgeführt.

— Colon, 13. Dez. (Tel.) In Unter-Dispo (an der Panama-Strecke) explodierten auf bisher unangesehener Weise ca. 40 Tausend Dynamit, wodurch schwerer Schaden angerichtet wurde. Auch die Verluste an Menschleben sind sehr bedeutend. Mehrere Wunden wurden bei der Explosion zehn Personen getötet und 50 verletzt. Die meisten Opfer sind Spanier. Die Explosion wird auf eine zufällige Entzündung des Dynamits vor Beginn der beabsichtigten Sprengarbeiten zurückgeführt. Spätere der Erschütterung explodierten weitere Ladungen.

Brandkatastrophen.

— Köln, 13. Dez. (Tel.) Heute nachmittag brach aus bis jetzt unangeklärter Ursache in der Modellfabrikerei der Gas- und Motorenfabrik Deutz Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff und das große Modellhaus einäscherte. Der andere Teil des Gebäudes ist nicht gefährdet.

— Landau, 13. Dez. Im Abraum-Dach brach gestern auf dem dort liegenden westlichen Dache „Fort Mainz“ Feuer aus. Der Brand konnte erst nach vieler Mühe gelöscht werden. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf mehrere tausend Pfund Sterling geschätzt.

Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Odenburg, 12. Dez. Der Großherzog wurde heute vor und während der Tafel, die für die Landtagsabgeordneten gegeben wurde, von Ohnmachtsanfällen befallen, jedoch er die Tafel vorzeitig verlassen mußte. Der Großherzog liegt zu Bett. Die Ursache der Ohnmachtsanfälle ist wahrscheinlich nicht sein altes Herzleiden, sie ist vielmehr in einem neuen Magenleiden zu suchen.

hd Odenburg, 14. Dez. Das odenburgische Staatsministerium hat genehmigt, daß die im Großherzogtum tätigen Reichspostämtern zu dem Anse als Schaffner und Geschworene zugelassen werden.

M. Lissabon, 14. Dez. (Privat.) Die von Paris herbreitete Meldung, Deutschland beabsichtige den Ankauf der Bergengas-Zinsen, um dort eine befestigte Kohlenstation zu errichten, wird dem hiesigen Korrespondenten der „Köln. Jg.“ auf Grund authentischer Informationen als freie Erfindung bezeichnet. Auch die Nachricht der „Militär-Polit. Korresp.“ über einen bevorstehenden Besuch des Königs Manuel in Berlin sei unzutreffend.

D London, 12. Dez. Das Besinden des Königs hat sich weiter verschoben gebessert, und die Ärzte konnten dem Patienten gestern wieder das Rauchen erlauben. Trotz des anhaltenden Sturmes fuhr der Konig mehrmals aus. Die Königin, die in London ist, besuchte gestern abend das Theater.

hd Bombay, 13. Dez. Infolge der wiederholten anrüchlichen Verurteile und der außerordentlich gespannten Situation wurde über Bombay der Belagerungszustand verhängt. Derselbe wurde von dem ruhigen Teil der Bevölkerung mit Befriedigung aufgenommen. Die indische Presse verhält sich abwartend mit Ausnahme des Blattes „Bengali“ in Kalkutta, welche das Ausnahmengesetz mißbilligt und erklärt, es sei unnütz und nur dazu geeignet, Unzufriedenheit ins Angland zu führen. Die Hausbesetzungen werden fortgesetzt.

— Wilhelmshafen, 14. Dez. Der holländische Kreuzer „Gelderland“ brachte am Samstag das venezolanische Küstenkreuzer „Mir“ außerhalb Puerto Capello auf. Die Fohrs gaben kein Feuer. Auf dem „Mir“ wurde die holländische Flagge gehißt, die Besatzung aus Land geschickt und von Holländern erjagt. Das Schiff traf unter dem Jubel der Bevölkerung von Curaçao am Samstag ein.

Die Europareise des Präsidenten Castro.

— Paris, 13. Dez. Präsident Castro und sein Gefolge sind heute nachmittag nach Köln weitergereist.

M. Köln, 14. Dez. (Privat.) Der Präsident von Venezuela, Castro, ist gestern abend in Begleitung seiner Gemahlin, seines Sohnes und seiner Schwester von Paris kommend hier eingetroffen. Zum Empfang war der venezolanische General-Konsul aus Hamburg auf dem Bahnhof anwesend. Heute nachmittag geht Castro die Reise nach Berlin fort.

Cl. Berlin, 14. Dez. (Privat.) Von unrichtiger Seite erzählt unser Korrespondent über den Besuch des Präsidenten Castro in Berlin: Der Präsident Venezuelas wird heute nachmittag 5 Uhr in Berlin eintreffen und mit Gefolge in dem neuen Hotel „Glasade“ absteigen, dessen ganze erste Etage mit sämtlichen Zimmern für seinen Gebrauch gemietet worden ist. Castro hat mehrere Autos zu seinem persönlichen Bedarf bestellt. Seine Ankunft soll geheim gehalten werden, weil der Präsident sich vor Anarchisten fürchtet. Am Dienstag wird Castro in der Klinik des Professors James Israel erwartet.

Der Nationalitätenstreit in Oesterreich.

hd Brestau, 14. Dez. Der Landesverband der national-liberalen Partei in Anhalt beschloß eine Resolution gegen die Ausbreitungen gegen das Deutschtum in Oesterreich. Der Landesverband legt die Zuversicht, daß der Reichstanzler die durch die gewaltsame Verdrängung des Deutschtums in Oesterreich geschädigten Bündnis-Interessen in geeigneter Weise wahren werde.

hd Belgrad, 14. Dez. Vorgestern und gestern vormittag haben in allen größeren Städten des Landes unter mehrfacher Teilnahme des aktiven Militärs große Demonstrationen gegen die Unterdrückung der Slaven in Prag stattgefunden. In Belgrad und Rijak wurden Trauerfahnen gehißt.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

hd Saloniki, 13. Dez. Dem energischen Auftreten des Konularkorps ist es gelungen, die Völkerverdrängung in Smyrna und Eskiari zum Stillstand zu bringen und die dortigen Balk zu einer reservierten Haltung zu veranlassen.

hd Saloniki, 14. Dez. Gegen die Untriede türkischer Banden beabsichtigen die Bulgaren in Prelese ein Protestmeeting abzuhalten. Die Behörden verhinderten die Versammlung durch Gendarmen. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem drei Bulgaren getötet und sieben verwundet wurden.

hd Cetinje, 13. Dez. Das Kriegsgeschehen beginnt sich zu legen. Die montenegrinische Regierung sucht nach einem Fortwande, um Verhandlungen wegen einer friedlichen Verständigung

mit Oesterreich-Ungarn anzuknüpfen. Der Ministerpräsident hat sich geäußert, daß bei gegenseitigen guten Willen eine Verständigung leicht zu erzielen sein werde.

Die Stimmung in Serbien.

— Belgrad, 14. Dez. Anlässlich der Grundsteinlegung des Kragoewitz-Denkmal hat König Peter eine partielle Amnestie erlassen für Soldaten, Journalisten und gemeine Wehrmänner. Die Offiziere und Unteroffiziere, welche an der Kragoewitz-Gegenüberwindung beteiligt waren, wurden nicht begnadigt.

hd Belgrad, 12. Dez. In der offiziellen „Politika“ schreibt ein höherer Offizier, Serbien müsse unbedingt den Krieg gegen Oesterreich-Bosnien abbrechen. Deshalb bleibe Serbien keine andere Wahl, als so schnell wie möglich den Krieg gegen Oesterreich zu beenden. Serbien könne trotzdem es an Macht schwächer sei, den Sieg tragen, wenn seine Soldaten mit Bomben und Maschinengewehren ausgerüstet werden.

hd Belgrad, 12. Dez. Die Bandenbildung seitens des serbischen Komitees ist infolge der tatkraftigen Unterstüßung durch das Londoner Komitee beendet. Jede Bande besteht aus hundert Mann, die mit Bomben versehen sind. 5000 Leute sind beritten gemacht.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

11. Dez. Leopold Konstantin von Unteramtshelbach, Eisenbahnschaffner hier, mit Anna Dora von Wiesfeld, Ludwig Fürtter von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Frida Dea von hier, Otto Schmeier von Rot, Anwaltskassier hier, mit Stephanie Mary von Guido Sterk von Rauenheim, Hilfsmonieur hier, mit Maria Schuppinger Witwe von Ralsch, Hermann Müller von Gersheim, Metzger hier, mit Emma Jech von Weingarten, Ernst Hugi von Willatrina, Fabrikarbeiter hier, mit Franziska Hühn von Florb, Georg Daub von Hiltzbach, Metzger hier, mit Luise Reiter von Heidelberg.

Geschäftstungen:

12. Dez. Hermann Hänel von Olenau, Kaufmann hier, mit Katharina Schreiber von hier, Wolfgang Schmid von Oberlohan, Brauer hier, mit Franziska Straßburger von Gausshurst, August Hagemann von Straußberg, Metzger hier, mit Maria Schirmer von Gausshurst, Franz Rod von Oberkirch, Hausbesitzer hier, mit Gertrud Klump von Weingarten, Friedrich Kraus von hier, Schlosser hier, mit Caroline Städel von hier, Richard Wöchner von Weingarten, Gutsbesitzer hier, mit Elise Dings von hier, Friedrich Weisbach von Oppau, Kaufmann in Zell, mit Wilhelmina Billi von Hiltzbach.

Todesfälle:

10. Dez.: Katharina Decker, alt 66 Jahre, Witwe des Goldarbeiters Andreas Decker, Barbara Reimer, alt 34 Jahre, Ehefrau des Schneiders Peter Reimer. 11. Dez.: Rosa Decker, Krankenpflegerin, alt 80 Jahre. Wendt Bert, Schuhmachermeister, ein Waise, alt 64 Jahre. Maria Schaal, alt 47 Jahre, Ehefrau des Bergmanns Adolf Schaal. Lydia Geiler, alt 15 Jahre, S. Johann Geiler, Schlosser. Christian Gerhardt, Fabrikarbeiter, ein Ehemann, alt 7 Jahre. Emma, alt 9 Jahre, S. Adolf Brandner, Kocher. 12. Dez.: Irma, alt 9 Jahre, S. August Sommer, Buchdrucker. Hermann Schöberl, ein Ehemann, alt 66 Jahre. Otto Weisbacher, Schlosser, ein Witwer, alt 63 Jahre. Karl Ledermann, Kaufmann, ein Ehemann, alt 38 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 12. Dez. 2,75 m (11. Dezember 2,75 m).  
 Schaffhausen, 14. Dezember, Morgens 6 Uhr 1,05 m.  
 Rastatt, 14. Dezember, Morgens 6 Uhr 1,64 m.  
 Mannheim, 14. Dezember, Morgens 6 Uhr 3,44 m, gest. 3,00 m.  
 Mannheim, 14. Dezember, Morgens 6 Uhr 2,22 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Adressenbitter man aus dem Interenten zu ersehen.)  
 Montag den 14. Dezember:  
 Apollotheater, 8 Uhr Varieteevorstellung.  
 Arbeiterbildungsverein, 8 1/2 Uhr Vortragsabend.  
 „Friedrichshof“, heute abend spielt die Ungarische Kapelle im Garten.  
 Kolonnen, 8 Uhr Vorstellung.  
 Männerturnverein, Männerabteilung, Zentralfurnhalle.  
 Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabtl. A. Sophienstr. 14.  
 Der 1. jüd. Ges. u. Literatur, 8 1/2 Uhr Vortrag im Rathhaus.  
 Bitterklub, 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

**CHARLES HEIDSIECK**  
**Impérial, Gout américain**

<b>Beeld. Bücherrevisor</b> Carl Nagel 11180 Karlsruhe und Pforzheim Karlsruhe 68 Tel. 108.	<b>Revislonen</b> von kaufm. Betrieben, Büchern und Bilanzen. Arrangements • Liquidationen. Vertrauliche Beratung.
---	--

**Mulentod**

Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Rachenentzündung, lauter massenhafter Dantschreiben aus aller Welt. Patentamtlicher Schutz Nr. 53 646 und 66 624. In tausenden Familien stets zur Hand. Die Pektal-Tabletten sollen Brust, Hals- und Lungenentzündung nicht mehr kommen. R. 1. — Fabrikant Apotheke S. eiernen Mann, Straßburg 151, zu haben in Apotheken und Drogerien. In Karlsruhe: Hauptdepot u. Versand Internationales Apotheke W. Waagen, Karlsruhe. 10488

**Neueingelaufene Bücher und Schriften.**

Zu beziehen durch A. Bielefelds Buchhandlung, Bielefeld am G. C., Karlsruhe.  
 Bei Bruno Volger, Verlagsbuchhandlung, Leipzig-Gohlis ist erschienen:

Salamität. Ein passendes Weihnachtsgeschenk.  
 Hegelin: Brautverden, humoristische Briefe. Preis 1.50 M.  
 J. Fritz Weber. Die dunklen Phasen der Vordrehwelt. 2. Aufl. Lage. Erzählungen aus den Erlebnissen eines Gendarmen. Preis 2.50 M.  
 In Prag Heffes Volksbibliothek, Leipzig sind erschienen:  
 Die Tarnschwalbe, von Levin Schidling  
 Bewachung, von W. H. Kersch.  
 Ut der Nacht, von Terentius Gotthelf.  
 Reinhold Stades Liebe, von Lotte Guballa.  
 Der Arztnarr, von Frida Schanz.  
 Ein Akkordeon. Die Bielle von Ant. Frl. von Perfall.  
 Der Bauernpiegel oder Lebensgeschichte der Terentius Gotthelf.  
 Die Küsterin in der Bekrude, Käthe, die Großmutter und der Geist von Terentius Gotthelf.  
 Selten Heller, Meine Bek. Robert Jung in Stuttgart. Geb. 1.00

Über an sich kein neuer. Ist doch ursprünglich anders ganzes Kunst auf die Weisung von Erzählungen der Bibel zurückzuführen, sowohl als bloße Imitation wie im dramatischen Gesänge. Aber es ist doch ein Unterschied. Denn das einmal stellte sich die Kunst in den Dienst der Kirche und heute möchte sie umgekehrt die kirchlichen Dinge in ihren Rahmen ziehen. Nicht das religiöse, sondern das ästhetische Moment soll dabei obliegen. Nach dem alten, handfesten Brauch der kirchlichen Bibel liest sich zwar der nur selbst das Gerüst, der nicht anders als aus religiösen Gründen das Buch der Bücher aufschlägt. Aber die moderne Kunst hat längst ihr Quartier jenseits von Gut und Böse aufgeschlagen, und so gerät sie auch nicht, an die Erzählungen des Alten Testaments heranzugreifen, wie sie einst in den olympischen Höhen griff.

Die gewaltige Schöpfungsgeschichte des Bibel, die Menschengeschichte in ihren tiefsten Ebenen ergreift, hat es der modernen Kunst mit unüberwindlichem Jambus angetan und wie, von Dichtershand gestaltet, die höchsten Stoffe von der Bühne herab uns ergreifen, so mußte der dichterischen Schöpfungswelt der biblischen Erzählung selbst, künstlerisch vollendet wiedergeben, gewinnig zu uns reden. Und Joene Trisch war es gegeben, aus diesen Erzählungen die heimlichen Plannen heraus zu holen, daß sie loderten und leuchteten. Es war ihr gegeben, den süßen und starken Mühsal dieser alten, feierlichen Verkündigungen der Liebe, des Triumphes, der Rache zu erwecken. Nur freilich, daß es nicht die heilige Erzählung selbst ist, die uns hält und begünstigt, sondern ihre Helden selbst mit der Kraft ihres Wortes und ihrer Tat. Salmuth steht lebendig vor uns und fragt angstvoll die Wächter nach dem, den ihre Seele liebt, wird aufstrebend fragt Deborah das Siegeslied über den Fall des Ammoniterfeldherrn Siffan, Ruth, die Singschöne wandelt zwischen den Hebräern und legt sich als demütige Liebesgabe zu Boos' Füßen und Deila sehen wir, wie sie atavistisch Simson umstirnt und hören des Helden letzte, gottesdienliche Nachbet. Eine wunderbare Kunst war es, die in diesen Gestaltungen der Trisch sich uns gab, deren Zweck Bestätigung aus dem dunklen Rahmen des Dances ruffia betroc

trat und in seinem wechselnden Ausdruck alle die Gestalten und alle die Empfindungen verlebendigte, von denen die Bibel uns erzählt. Eben noch war dies Einmütigkeit voll heiliger Sorge, voll innigen Gebetens, da blüht aus den Augen Deborahs und Jachs Verzücktheit und Schloßmann, Sinterist und Auftrude. Verneigt und verneigt erhebt allerdings die Kunst in Partikeln Paraphrase, die den starken Willkür, ihre rückwärtslose Unnachlässigkeit, dahinter läßt, zu Gunsten einer rein lyrischen Wirkung. Aber auch so noch schuf die Trisch ein von seltsamem Dämmern umwobenes Muthbild. Modern-realistisch endlich war bei Deila die Gestalt des Hühnerweibes gezeichnet.

Und so erlebte man gestern in Joene Trischs feierlicher Gestaltungskunst, gleichsam als schauspielerischen Genus aus höchste zur dramatischen Wirkung gesteigert, was als bloße Erzählungskunst der Bibel mit ihren rein inneren Wirkungen von ihr nicht gehalten werden sollte.

Nach der abgründigen Bibelgeschichte konnte die ebenso dramatisch ausgestaltete Regilation von Goethes „Braut von Sarinath“ nur noch als künstlerisches Schauspiel, allerdings als ein wundervolles, interessieren. Und noch viel mehr war dies der Fall in Trisches „Jabalhista“ Stücken, die neben dem Dichterisch-Geschauten Goethes, neben dem Dichterisch-Erlebten der Bibel nur noch bis zur dramatischen gesteigerten Dichterisch-Erlebens des Philosophen bringen konnten. Nur an einigen Stellen des „Nachtheiles“ und des „anderen Langliebes“ drängen tieferschlingende Lüne hinein, die dann in dem Glodenspruch der Witternacht voll Schwere und Feierlichkeit ausfallen. Auch hier gab die Künstlerin eine Art minimalistischer Illustration zu dem, was ihre Stimme las und darstellte, und fand auch ihre eigene Höhe im geheimnisvollen Mitternachtsbrauch.

Das Publikum feierte die Künstlerin, deren schlanke Erscheinung einen sehr sympathischen Eindruck machte, mit stürzenden, herzlichem Beifall, der nach jeder Nummer spontan und stürzend einfiel. Vor allem aber wurde ihr Vortrag das Bekommen in uns, Joene Trisch bald einmal wieder ein Vorbild für auf der Bühne hier zu bewahren. A. H.



### Als Weihnachtsprämien

für die Abonnenten der „Badischen Presse“ empfehlen wir zu Vorzugspreisen die nachfolgend bezeichneten Werke und Gegenstände, die sich zu Weihnachtsgeschenken, wie auch Gelegenheitsgeschenken vorzüglich eignen.

Die Prämien sind ausschließlich von uns zu beziehen. Auswärtige Besteller wollen der Billigkeit, Sicherheit und Einfachheit wegen die Beträge nicht in Marken, sondern durch Postanweisung vorher einfordern. Die Bestellung kann auf den Abschnitt der Postanweisung geschrieben werden.

Expedition der „Badischen Presse“ Karlsruhe i. B.

### Goethes Werke

Neue zweibändige Ausgabe mit Vollbildern nach Gemälden von den berühmtesten Goethe-Illustratoren aller Zeiten, Professoren Büß, v. Kaulbach, A. v. Kreling, J. S. Ramberg u. a.

Preis Mk. 3.— nach auswärts 3.50 Mark, (Nachnahme 3.70).

### Sadländers Werke

Erste überaus interessante und billige Zusammenstellung in guter Ausstattung. 2 Prachtbände von über 1000 Seiten, großes Format, mit prächtigen, ganzseitigen Illustrationen von Prof. Schmidt u. R. Starke.

Beide Bände nur 3.50 Mark, nach auswärts 4 Mark (Nachnahme Mk. 4.20).

### Schillers Werke

Neueste, bebilderte, zweibändige Ausgabe. Einband reinleinen, mit Hoch- und Goldprägung. Mit Vollbildern nach Gemälden von Professor Büß, von Kaulbach, E. Jäger, A. Müller u. a.

Preis Mk. 3.— nach auswärts 3.50 Mark, (Nachnahme 3.70).

### Henrik Ibsen, Dramatische Werke

Uebersetzt v. Wilhelm Lange. Eingeleitet v. Thomas Schäfer. In drei Reinleinenbänden gebunden.

Preis 3 Bände Mk. 3.— nach auswärts Mk. 3.50 (Nachnahme Mk. 3.70).

### Friedrich Gerstäckers Meister-Werke

des weltberühmten Erzählers, in neuer Bearbeitung herausgegeben von Paul Römer, 26 Teile zusammengefasst in 2 goldgeprägten Prachtbänden ca. 1200 Seiten.

Preis 3 Mark 50 Pfennig, nach auswärts 4 Mark (Nachnahme Mk. 4.20).

### Die Naturheilkunde,

ihr Wesen u. ihr Wirken in gesunden u. kranken Tagen von Max Cantz. In hochlegantem Original-Prachtband, reich illustriert.

Preis Mk. 3.—, nach auswärts Mk. 3.50, (Nachnahme 20 Pfg. mehr. Die anatomischen Abbildungen sind mustergetreu nach Prof. Bod.

### Treiligraths sämmtl. Werke

neue illustrierte Ausgabe, 2 Bände, elegant gebunden, nur Mk. 3.50

nach auswärts Mk. 4.—, (Nachnahme 20 Pfg. mehr).

### Feldhaus' Buch d. Erfindungen

mit über 500 Abbildungen. Dieses Werk ist der erste Versuch, auf Grund eigener Quellenstudien des Verfassers das Werden und Wachsen der großen technischen Errungenschaft aus dem dunkeln Lauf der Jahrtausende klarzustellen.

Preis nur 3 Mark, nach auswärts 3.50 Mark (Nachnahme Mk. 3.70).

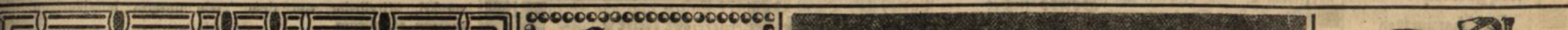
### Unser Tierarzt.

Großes illustriertes Prachtwerk. Anleitung, wie der Landmann die Krankheiten seiner Tiere erkennen, ihnen vorbeugen und sie heilen kann u.

Preis 3 Mark, nach auswärts 3 Mark 50 Pfg., (Nachnahme 20 Pfg. mehr. 580 Seiten mit über 100 Illustrationen und einem zerlegbaren Modell vom Pferd und Hund.

### Karte der Balkanstaaten

und der Griechisch-Türkischen Grenzländer von W. Liebenow. Maßstab 1:1250000. Preis nur 50 Pfennig nach auswärts 60 Pfg. (Nachnahme 20 Pfg. mehr).



Für 17891.8.2

## Weihnachts-Geschenke

empfehle

# Stoffe

in Seide, Samt, Reiner Wolle, Halbwolle, Baumwolle

für Jaekenkostüme, Kleider, Blusen, Röcke etc. etc.

in grosser Auswahl, zu billigsten Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang

## Carl Büchle

Inh.: A. Schuhmacher

Kaiserstrasse 149 Telephon 1931

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Herrn,

welche auf eine tadellose Stärk- und Leibwäsche sehen, machen einen Versuch in der 1. Pariser Neuwäscherei

von 17868

### Geschw. Bohm,

Girischstr. 34. Teleph. 2633. Annahmestelle Kreuzstraße 16. Größte Schonung der Wäsche. Große Raschleichte. Lieferung innerhalb einer Woche.

### Moderne Rohrmöbel

Eigenes Fabrikat in allen Flechtarten. Anfertigung auch nach Zeichnung. Empfiehlt zu sehr billigen Preisen



**A. Jörg,**  
Sorbwaren-Industrie, Karlsruhe, Kaiserplatz. Telephon 2241.

Enormes Lager in Kinderwagen jetzt zu reduzierten Preisen. Bitte betrachten Sie meine 6 Schaufenster. 17558.6.4

Ich hatte Gelegenheit, einen **grossen Posten** **feine seidene Theater-Echarpes und Tücher** 17915

in ganz aparten Farben und Dessins **bedeutend unter Preis** zu erwerben. Verkaufe solche, **ohne Rücksicht** auf den regulären Wert

pro Stück **Mk. 3.50** durchweg. **Selten wiederkehrende Gelegenheit!** **Prachtvoll. Weihnachtsgeschenk!**

**Haus für Gelegenheitskäufe**

**Kaiserstr. 79 Schoch** zwischen Kronen- u. Waldhornstrasse.



**Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.**

Anderer Reparaturen ebenfalls billigt unter Garantie. 9897

**Carl Siede**  
Uhren-Reparatur-Anstalt  
Kreuzstrasse 17.

Günstige Kaufgelegenheit

## Pelze

in großer Auswahl zu außerordentlich herabgesetzten Preisen.

Kaiserstr. 51, 2. Etod.

**Obstschnaps,** 5.4 per Liter 1 Mark. 10378a

**A. Jakob,** Deconom, Ottersweier in Baden.

**Konzert- u. Akkord-Zither** spottbillig zu verkaufen. B47909

Ruppertsstr. 90, 4. Et. r.

Einen grösseren Familienkreis gleichzeitig und gleichmässig zum **Weihnachtsfest** zu erfreuen, ermöglicht nur das

## Grammophon



Unterhält jung und alt! Weckt Liebe zur Musik bei Kindern. Illustrierte Preisliste gratis.

**Gebr. Boschert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 10-18.**

### Weihnachtskerzchen

in reinem Wachs sowie billigere Sorten, grosse Auswahl in

**Christbaumschmuck,**

**Engeln,** Christbaumschnee, Watte, Leichterhaltern, Renaissance-Wachs-Kerzen. 17170 empfiehlt 3.3

**Luise Wolf, Wwe.,** 4 Karl-Friedrichstr. 4. Niederlage sämmtl. Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

**Ankauf** von Zeitungen, Papier, Zugabfälle und von Hasenfelle, sowie Mehlente laut zu den besten Preisen **D. Turner, Scheffelstr. 44a.** Rohlfarte genügt. B46081.3.3

**Fahrrad** mit Freil., sehr billig abzugeben. B47910 Ruppertsstr. 90, part. **Puppenzimmer** Küchen, Kaufstaben (neu), billigt 3. bert. Köbnerstr. 21. IV. B47630 2,2

### Als praktisches Weihnachts-Geschenk

empfehle

# Süssen Apfelmost

voraussichtlich noch den ganzen Monat zu beziehen, **täglich frisch gekeltert per Liter 20 Pfennig.** Fässer leihweise.

Bei Abnahme von 100 Liter per Liter **18 Pfg.** in Eigentumsfässern per Liter **2 Pfg. billiger.** Fässer werden abgeholt, durch eigene Küfer **kostenlos** in Ordnung gebracht und **franko** zugeführt.

Gleichzeitig empfehle einen **hochfeinen** 17881 **gutvergohrenen diesjährigen Apfelwein** zu denselben vorstehenden Preisen, ab 1. Januar entsprechend teurer.

Wer Bedarf hat, bitte die günstige Gelegenheit nicht zu versäumen. Für volle Zufriedenheit übernehme jede Garantie.

**B. Finkelstein,** Erste Karlsruher Rintheimerstrasse 10. **Apfelwein-Gross-Kellerei.** Telephon 510. **Prompter Versand nach auswärts.**

**Alte Gebisse,** Eine goldene 17491.6.6 **Savonette-Herrenuhr** 585 gestempelt, mit Schlagwerk, ist unumkehrbar billig zu verkaufen, ebenso eine goldene Damen-Uhr. **Mariestrasse 59, 2. Et. 18.**

**Gesundes, trockenes Presstroh Ia** offerieren waggonweise frei jeder Bahnstation. 10435a.3.3 **Ewald Tappert & Co., Stettin.**



**Zitherklub Karlsruhe.**  
Sokal „Prinz Karl“.  
Montag abend 7,9 Uhr:  
**Probe.**  
Der Vorstand.

**I. Karlsruher  
Mandolinen-Gesellschaft.**  
Dienstag 7,9 Uhr:  
**Probe.**  
Donnerstag: Anfänger.  
Brauerei Prinz,  
Herrenstraße 4.

**Arbeiter-  
Diskussionsklub.**  
Dienstag den 15. Dezember,  
abends 7,9 Uhr,  
im Gemeindehaus der Weststadt  
**Mitgliederabend.**  
Thema:  
**Das deutsche Volksmärchen.**  
18155  
Der Vorstand.

**Für  
Jagdfreunde!**  
Hirschgeweihe,  
Rehgeweihe.  
Hirschhornwaren:  
Tintenzeuge, Uhr-  
ständer, Aschen-  
schalen, Leuchter,  
Rauchservice,  
Feuerzeuge u. c.  
18021 empfiehlt 2,1  
zu billigsten Preisen  
**Friedrich Weber,**  
Drechsler,  
207 Kaiserstr. 207.

**Emaillierherd,** noch neu, billig  
zu verkaufen.  
B47635  
Schillerstr. 4. HbS.

**Großherzog. Hoftheater  
zu Karlsruhe.**  
Montag den 14. Dezember.  
24. Abonnements-Vorstellung der  
Abt. A (rote Abonnementskarten).

**Der Zigeunerbaron.**  
Operette in drei Akten, nach einer  
Erzählung von M. Falais von F.  
Schubert. Musik von Joh. Strauß.  
Musikal. Leitung: Alfred Lorenz.  
Szenische Leitung: i. B. D. Bussard.  
Personen:  
Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser  
Comitates. Jan van Gorkom.  
Conte Garnero, königlicher  
Kommissär. Eduard Schüller.  
Sander Barintay, ein  
junger Emigrant. Hans Bussard  
Kalmán Júpán, ein reicher  
Schweinezüchter im  
Banat. . . . . Walter Roth.  
Arjona, seine  
Tochter. . . . . Gisella Zerco.  
Mirabella, Erziehlerin im  
Hause Júpáns. Christine Krieblein.  
Ottolar, ihr Sohn. Eugen Kalnabach.  
Gajra, Zigeunerin. Rosa Eihofner.  
Saffi, Zigeuner-  
mädchen. . . . . Alma Saccur.  
Báti, . . . . . Adolf Hallego.  
Johi, Zigeuner. . . . . Herm. Benedict.  
Mihály, . . . . . W. Bodenmüller.  
Ferdo, . . . . . W. Kempf.  
Der Bürgermeister v. Wien Ernst Golbe.  
Ein Herold. . . . . M. Schneider.  
Ceppl, Paternen-  
hub. . . . . Luise Stolz.  
Miska, Schiffsnacht Heiner. Blaul.  
Jerna, . . . . . Arjenas Frieda Meyer.  
Kranja, Freundinen Magdal. Bauer.  
Jovan, Júpáns Knecht & Schneider.  
Schiffsnachte. Beamte Garneros.  
Gizlos, Zigeuner. Zigeunerinnen.  
Zigeunerkinder. Banduren. Magist-  
ratspersonen. Hofherren, Hofdamen  
Bagen. Offiziere. Grenadiere, Dra-  
goner, Husaren, Marktfenderinnen.  
Volk.  
Ort der Handlung: 1. u. 2. Akt: Im  
Temeser Banat. 3. Akt: Vor den  
Toren Wiens.  
Zeit: Gegen Mitte des 18. Jahrhund.  
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr  
Kasse-Eröffnung: 7/8 Uhr.  
Große Preise.

**Samt,** 12986  
dessen Farbe verblichen ist, wird  
in zertrümmertem Zustande tadellos  
aufgefärbt. Färberei Prinz.

**Versicherungsbeamten-Verein Karlsruhe.**

Am Dienstag den 15. cr. abends 7,9 Uhr, findet im  
Saal III der Brauerei Schrempf, Waldstraße 16/18, ein

**Vortrag**

des Herrn Justizrat C. Girth aus Straßburg i. E. über  
**Verstaatlichung der Feuerversicherung**  
statt, wozu wir unsere verehr. Mitglieder, Standeskollegen und sonstige  
Interessenten höflich einladen.  
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
18158  
Der Vorstand.

**Badischer Gastwirtsverband**

Mittwoch den 16. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet im  
Colosseumsaale von Schrempf in Karlsruhe eine  
**Protestversammlung** wegen  
**Erhöhung der Biersteuer**  
statt. In dieser Versammlung werden sämtliche Wirte des  
badischen Landes eingeladen.  
18187  
Im Auftrag des Badischen Gastwirtsverbandes  
Fritz Glassner, Vorsitzender, Georg Winterhalter, Schriftführer.

**Frankeneck.**  
Montag u. Dienstag: **Abschieds-Konzerte**  
der Original Sängers- u. Tänzer-Truppe  
**Die lustigen Steierer.** 18188

**Rest. „Prinz Karl“.**  
heute findet  
**grosses Früh- und Abend-Konzert**  
der „lustigen Steierer“ in Original-  
Kostümen statt. 18158  
Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein **Paul Klauw.**

**Warum sind die Zähne so teuer?**  
Durch den geringen Umsatz!  
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.  
**Zähne von 2 Mark an**  
unter Garantie. 9941  
Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Repara-  
turen 1—2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse  
1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Gold-  
plomben 3—4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
Teilzahlung gestattet.  
Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten  
Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.  
**Carl König, Dentist,**  
Kaiserstrasse 124 b. Telefon 2451.

**Ausverkauf  
eines Spielwaren-Musterlagers**  
zu jedem annehmbaren Gebot.  
**Frieda Mellinger-Goldfarb**  
zur billigen Quelle, Kriegstrasse 12. B47938  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Der Musikkenner**  
ist entzückt über meine  
vorzüglichen  
**Sprechapparate  
u. Grammophone**  
in grösster Auswahl.  
**Johs. Schlaile, Douglasstr. 24.**



**Friedrich Chr. Kiefer**  
(früher Kiefer & Streiber)  
**Karlsruhe, Linkenheimerstrasse 15**  
Telephon 254  
empfiehlt alle Sorten 18150,61

**Industrie- u. Hausbrandkohlen**  
**Ruhrbrechkoks, Gaskoks**  
**Meiler- u. Retortenholzkohlen**  
in bester Qualität bei prompter Bedienung.

**Statt jeder besonderen Anzeige.  
Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen inniggeliebten,  
unvergesslichen Gatten  
**Ernst Sonnen**  
nach kurzem Kranksein unerwartet rasch Samstag abend 9 Uhr in die  
ewige Heimat abzurufen.  
**Karlsruhe, Düsseldorf, 13. Dezember 1908.**  
Die untröstliche Gattin  
**Clementine Sonnen, geb. Probst**  
im Namen sämtlicher trauernd Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Dienstag den 15. Dezember, nachmittags  
2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Hirschstrasse 66. 18147

34, 2 St. Wilhelmstraße 34, 2. St.  
**Belze**  
Auf die schon herabgesetzten  
Preise 10%, Extra-Rabatt.  
Kein Laden. 18152\*

**Frisches  
Obst**

**Tafeläpfel**  
Pfund 10 S  
bei 5 Pfund 9 S  
Zentner 8 M

**Tafeläpfel  
extra ausgeführt**  
Pfund 12 S  
bei 5 Pfund 11 S  
Zentner 10 M

**Spanische  
Orangen**  
3 Stück 10 S  
Dutzend 38 S  
große, Stück 5 S  
Dutzend 55 S

**Mandarinen**  
Stück 4 S  
Dutzend 45 S  
in hübschen Präsen-Büchchen  
Rüffel à 12 Stück 80 S  
Rüffel à 25 Stück 1.50

**Italiener  
Wallnüsse**  
Pfund 25 S

**Haselnüsse**  
Pfund 35 S

**Frische  
Almeria-Trauben**  
Pfund 50 S  
3.1 empfehlen 18024

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Ver-  
kaufsstellen.

**Pianino,**  
allererfolgrich, wie neu, teures In-  
strument, ganz bei Verh. halber  
gegen bar wirklich billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 10127a  
an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Karlsruher  
Lieder-  
kranz.**  
Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere  
verehr. Mitglieder von dem Tode unseres langjährigen,  
aktiven Mitgliedes  
**Herrn Ernst Sonnen, Kaufmann,**  
in Kenntnis zu setzen.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr von  
der Friedhofkapelle aus statt und laden wir unsere Mit-  
glieder hierzu ergebenst ein.  
Karlsruhe, 13. Dezbr. 1908. 18156  
Der Vorstand.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Beehre mich, meiner werten Kundschaft und  
Publikum anzuzeigen, dass ich mein Geschäft  
von Akademiestrasse 34 nach 18146  
**Waldstr. 39,**  
nächst der Kaiserstrasse, verlegt habe.  
**Otto Siegel,**  
Vergolderei und Rahmengeschäft.

**Kaffeeservice  
Teeservice**  
in  
**vernickelt,  
versilbert,  
Porzellan,  
Steingut,**  
in grösster Auswahl, zu den billigsten Preisen.  
**L. Wohlschlegel,**  
Luxus- u. Lederwaren, Haushaltartikel,  
Kaiserstrasse 173. 18014,5,2

**Tadellos**  
schön werden Kragen zu 6 Pfg., Vor-  
hemden 10 Pfg., Mänschetten 10 Pfg.  
gemaschen und gebügelt, alle andere  
Wäsche, sowie Bügelwäsche, auch billig.  
**Neuwäscherei Durst,**  
B47941 Ritterstr. 2, part.

**Kinematograph**  
mit Laterna Magica, Einrichtung  
kompl., Glühlicht, Gas-Beleuch-  
tung (3fl.), nebst 25 m Photograph.  
Films, fast neu, tadellos funkt. (f.  
35 M zu verkaufen) Abz. zu erfr.  
unter Nr. B47733 in der Exp. der  
„Bad. Presse“.

**Billig abzugeben:**  
1 Blüchhofa, 1 Berlin, 1 Bru-  
neaur-Spiegel m. Schm. auch einz.  
Büpperrückf. 2 H., Gr. Sol.

Am Samstag morgen 8 Uhr wurde  
in der Lammstrasse ein B47921  
**Damenhörn gefunden.**  
Abzuholen Schloßplatz 22.  
**Zu kaufen gesucht**  
ein noch gut erh. Fellschautelstern.  
Offerten mit Preisangabe unt.  
Nr. B47904 an die Expedition der  
„Bad. Presse“.

**Pallendes Weihnachtsgehenk.**  
Nähmaschine, noch ganz neu  
wegen Abreise sofort billig zu ver-  
kaufen. Zu erfragen unt. B47784  
in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Neue Mandoline**  
bill. & verl. Gütheit. 2. III. B  
Schwarzer Gebrauchs-Anzug  
billig zu verkaufen. B47911  
Lachnerstraße 14 II. H.



# Weihnachten 1908.

Auf Bestellungen vor 31. Dezember (auch bei späterer Lieferung) in 17047.32



## Flaschenweinen

In den Preislagen von 90 Pfg. bis Mk. 10.— per Flasche, auf Cognacs, Süßweine (Portweine, Ungarweine etc.) gewähre ich

# 10-40% Rabatt.

Gustav Benzinger Nachf. **J. Estelmann**  
Karlsruhe — Grossh. Hoflieferant — Herrenstr. 12.



### Weihnachts-Preis-Ermässigung.

Wie seit Jahren, gewähre ich auch jetzt wieder einen **Extra-Rabatt von 10% bis 20%** bei allen von jetzt bis Weihnachten bei mir gemachten Einkäufen in **Korsetts u. Damen-Unterrücken**

Mein Lager bietet wie bekannt die grossartigste Auswahl in den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten. Anfertigung nach Mass in kunstvoller Ausführung. 18084

## A. Lucas

Kaiserstrasse 185  
Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.  
Versand nach auswärts prompt.

### Pfänder-Versteigerung.

Dienstag den 15. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Röhlingerstr. 29, im Auftrag des Pfandleihers Herrn Karl Bach die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 17 und 18, von Nr. 1649 bis 3264 als:

- Gerren- und Frauenkleider, Weibzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe u. Stiefel usw.

gegen bar öffentlich versteigert. Der Ueberkauf des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpänder abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höflich ein

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

### Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, 15. Dezember, nachmittags 2 Uhr werden im Auftrag des Herrn F. Simon, Pfandleihers, Markgrafenstrasse 3, die über 6 Monate verfallenen Pfänder von Buch 6 Nr. 8195-9677 im Versteigerungstotal, Herrenstrasse 16, öffentlich geg. bar versteigert, als:

- Uhren, Ringe, Gerren- und Frauenkleider, Stiefel, Bettweil, Weibzeug, silb. Bekleidung usw.

Der Ueberkauf wird nach Abzug der Pfandschuld und Kosten, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpänder abgeholt, gemäß den gesetzlichen Bestimmungen an der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höflich ein

Fr. Bohraus, Auktionsgeschäft, Herrenstrasse 16, Tel. 1916.

### Zahnärztliche u. Damen-Moderei Privat und Beruf.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstellen, Kostümnähen nach unübertr. Methode, neueste Methode Nähture für ungeliebte Damen, in welchen die Arbeit zugehört, gezeichnet und anprobiert wird. Schnittverlauf nach pers. schlich, Maß, Näh. durch Probestück.

M. Egenolf, akad. gepr. Zahnärztin, Lehrerin, Waldstrasse 35. B47928

### Barletta Lr. 100 Lose

sind noch eine große Anzahl uneingelöst, auf deren Rückzahlung wiederholt aufmerksam mache und mich zum Eingang empfehle. 18163.21

Letzter Tage hatte ich wieder einen **Haupttreffer von 10000 und 500 Mark** in meiner **Kollette** zu verzeichnen, halte mich deshalb zum **Anfang aller genehmigten Sorten Lose**, die besonders zu **Weihnachts-Geschenken** geeignet, besonders empfohlen.

## Carl Götz

Bankgeschäft, Karlsruhe.

### Weisse à jour-Handarbeit, Decken, Läufer, Kissens

geschmackvolle Auswahl, Gelegenheitskäufe.

### Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen, Kaiserstrasse 149, I. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, 3,1

### Nur Zirkel 32,

Gde Ritterstrasse, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandl.

# Belze

in großer Auswahl darunter echt Stunks u. Nerz staunend billig

### Nur Zirkel 32.

### Bester Privat-Mittags- u. Abendtisch

Nähe Durlacherstr. gesucht. Gest. Offerten unter Nr. B47924 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### 2 Schafhämmer

zugelassen. Abzuholen gegen Ertrag der entfallenden Knochen Siemensstrasse 1. 18166

### Schinken!

Empfehle von frisch eingetroffener Sendung alle mögliche Sorten Schinken in bitt. Bestellungen rechtzeitig anzugeben. 18165

### Gustav Bender,

vormals Carl Malzacher, Hof-, 5 Lammstrasse 5. Prompter Versand nach auswärts

### Christbaumsländer

von 50 Pfg. an in sehr großer Auswahl. 18162.7.1

### J. Bähr, Eisenwaren, Rabattmarken. Waldstr. 51.

### Pelze

aller Arten, nur gute Ware, darunter echt Siam, Nerz, Tibet, Opoffium, Muffis, Kindergeräth u. s. w. zu ganz staunend billigen Preisen. außerdem gewähre noch einen Extra-Rabatt von 15%, welcher in bar abgezogen wird. Schöne, gute Damepalet, v. 9 Mk. an, Kollim-Galtenröde in Chevot St. nur 7 Mk., Wollblusen u. s. w. Nur Hirschstrasse 52, parterre. Kein Laden. B47925

### Kind wird in Pflege genommen.

Offerten unter Nr. B47930 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Wer leihl einem jungen Mann, 21 J. alt, 20 Mk. oder verhilft demjenigen zu einer dauernd. Stellung, Rück. nach Ueber-eintunft. Gest. Off. unter S. A. 25 hauptpostlagernd. B47927

- 1 hochleg. Gestläster, neu (Anf. 170 Mk.) für nur 60 Mk. zu verkaufen. B47945
- Leffingstr. 33, i. Hof.
- Schönes, groß. Schaulpferd M. 15.—
- 1 Buppenherd (Schloßherd) 7.—
- 1 pol. faub. Kinderbett 20.—
- 1 pol. Kinderbett 15.—
- 1 eleg. Klavierstuhl 10.—
- 1 eleg. Sessel f. Schreibtisch 10.—
- 2 Garderobekästen M. 6.—, 7.— zu verl. Leffingstr. 33, i. Hof. B47946

### Smalherd,

2 gut erhaltene Diensträder für höhere Eisenbahnbeamte, 1 Dienstmantel, zu verkaufen. B47912

Ruttenstrasse 24, 2. Stod.

### Diwan,

neu, gut gearb., für nur 29 Mk. zu verkaufen. B47938

Herrenstrasse 6, 2. St., Hintert.

### Deutsche Schäferhündin,

manneft u. wachsam, zu verkauf. B47944

Georg-Friedrichstr. 16, I. r.

### Ein Zug- und Hofhund

sofort zu verkaufen. B47891

Leffingstrasse 36, 1. Stod.

### Stellen finden

Wer Geld verdienen will wende sich an

K. Gauweiler, Bühlburg, Rheinstrasse 6. B47915

### Hausiererinnen!

gesucht. 18168

Müller & Freyer, Kronenstr. 34.

### Z. Suche sofort und 1. Januar

1 perfekte Jungfer u. auswärts, Mädchen, die gut bürgerl. lochen können, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen, bei hohem Lohn und guter Behandlung. B47939

Näheres durch Frau Zeller, B. Meiers Nachf., Amalienstr. 11.

### J. Stelle finden sofort:

Ein. Kellerinnen, Haus-, Küchen- u. Privatmädchen. 4700

Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II

### H. Stellen finden sofort 1. Jan.:

Flottes Servierfräulein in Café, Kellerinnen f. hier u. ausw., Mädchen für Hausarbeit u. Servieren, Haus- u. Küchenmädchen f. Wirtshaus u. Privat. Bureau Höster, Röhlingerstr. 8, II.

### M. Stellen finden: einfache

Kellerinnen, 2 jg. Privatmädchen, Haus- u. Küchenmädchen d. Frau Mayer, Waldhornstr. 44.

### Israel. Haushälterin

welche gut lochen kann ges. guten Lohn f. ein Geschäftshaus gesucht. Offert. unt. Nr. B47908 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Ein Mädchen,

welches etwas lochen und häusliche Arbeiten verrichten kann, wird sofort gegen guten Lohn gesucht. 18151

Kaiserstrasse 191, im Laden.

### Sofort ein

braves, lauberes Mädchen gesucht. B47922

Karlstr. 15, 2 Treppen.

### Braves Mädchen,

das schon ge-dient hat, wird auf 1. Januar gesucht. B47937

Friedenstr. 2, par.

Ein Mädchen, welches im Haus-halt erfahren ist, zu 2 Pers. nach Kaiserslautern los. gesucht. Beu-nis erforderlich. Näh. Werderstr. Nr. 20, part., hier. B47919

Für einen alleinlebenden Mann wird auf Ende Dezember eine Per-son gesucht für Haushalt und Küche. Näheres B47922

Röhlingerstrasse 30, parterre.

Auf sofort wird eine saubere, thätige Nonatfrau für den Vormittag gesucht. B47914

Kaiserstrasse 40, 4. Stod.

Vom 16. Dezember ab auf 3 Wochen eine Frau gesucht, die 2 Kinder tagsüber behält. B47988

Wilhelmstrasse 53, IV.

### Stellen suchen

#### Hausbursche

sucht Stellung. Offerten unt. Nr. B48905 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Amme

sucht Stelle. Näheres h. Hebaume Andauer, Kurvenstr. 10, I.

### Tücht. Verkäuferin

sucht Stelle, evtl. zur Aushilfe. Offert. unter B47867 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Zu vermieten:

### Karlstrasse 87

- ist im 2. St. eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Bad, Küche u. Speisekammer, 2 Kammern, 1 Schloßgärtchen, 1 Kammern, 3 Kellerabteilungen, schönem Hintergarten, Fahr-radiall, elektr. Aufzug u. auf 1. April 1909 zu vermieten.
- Eingiechen von 10-12 und 4 bis 5 Uhr. 17888
- Näh. Ritterstr. 28 im Büro.

Parterre-Wohnung, nahe des Stadigartens, 5 Zimmer nebst Zu-behör, Torfahrt, Garten, an ge-eignete Interessenten zu vermie-ten. Zu erf. u. B47918 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Kaiserstrasse 61, 2. St., ist schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. 2. St. rechts. B47634

Kuisenstr. 57 II., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung per sofort od. 1. Januar zu vermieten. B47475

Zu erfragen im 1. Stod.

Marigrabenstrasse 36, Hirs., ist eine freundl. Wohnung, 1 großes, schönes Zimmer mit Küche, Zu-behör auf sof. od. spät. zu verm. B47764

Zu erfragen, Rordstr. 2. St.

Schülerstr. 51 ist der 3. Stod., be-stehend aus 3 geräum. Zimm. u. Zubehör, mög. Geschäftsübernahme sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. Stod., Laden. B47797

Waldstr. 31, part., schöne 4 Zim-merwohnung, 1. St., Küche, Auf-lier, Gas, gr. Kammer, auf sof. od. Apr. zu verm. B46807

### Gut möbl. Zimmer,

schön ausgestattet, an der Glasabfuhr gelegen, bei kleiner Familie an best. Herrn zu vermieten. B47962

Waldstrasse 29, 1. Et., Colosseum gegenüber.

Bernhardstrasse 6 part., ist schon möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn od. Fräulein auf sof. od. 1. Januar billig zu vermiet. Gest. auch vorübergehend. B47913

Gartenstr. 52, part., sind 2 gut möbl. Zimmer, getrennt od. zus. zu vermieten. B46866

Herrenstrasse 54, 1. Et. hoch, gegen-über dem Groß. Garten, ist per 1. Januar ein schön möbliertes Zimmer zu verm. B47947

Kapellenstr. 44, part., ist ein fröh. möbl. Zimmer zu verm. B47848

Rudwig Wilhelmstr. 3, 3. St. r., ist ein kl. schön möbl. Zimmer, billig zu vermieten. B47881

Röhlingerstr. 88, 1. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit Hof-tee für 16 Mk. zu verm. B47827

### Unmöbliertes hässiges

## Zimmer,

beigbar, 1 Treppe hoch, per 1. Jan. 1909 zu vermieten. B47854

Zirkel 15, Laden.

### Miet-Gesuche

#### Wohnungs-Gesuch.

Wegen Verlegung nach Karls-ruhe, sucht kinderlose Beamten-familie eine schöne geräumige 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, 2 od. 3. Stod. Vorderhaus, auf sofort oder 1. Febr. Süd- oder Ostabd. Off. m. Preisang. unt. B47962 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Freundliche 4 Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. B47898 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Alleinstehende ältere Dame sucht Wohnung von 2 schönen, großen Zimmern mit Zubehör in gutem Hause zum 1. April. Glasabschluss Bedingung. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 18149 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Student, Ausländer, sucht Zim-mer mit Beheizung bei guter Fran-ke vom 1. Januar an. Ingegend von „Strohbrücke“.

Offert. unt. B47880 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Feinste Pralines, Fondants, Marzipan, Attrappen und Körbchen.

### Christbaum-Konfekt

in Fondants und Schokoladen.

### Reizende Kinder-Kauf-laden-Artikel

in reichster Auswahl.

### Nürnberg Lebkuchen

von F. G. Metzger.

### Weihnachts-Ausstellung.

## Geschwister Maisch

Telephon 1985.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Te-, Kaffee-, Schokoladen-Geschäft,

Kaiserstr. 161, Eing. Ritterstr., vis-à-vis vom Doering'schen Spielwaren-geschäft, 18045

empfehlen in reichster Auswahl

### Indische und chines. Tees

in feinsten Mischungen speziell **O-mi-to Tee** lose und in allen Packungen.

Feinste deutsche und Schweizer **Schokoladen** in Tafeln und eleganten Packungen.

**Kakao** offen und in Paketen, garantiert rein.

Deutsche, französische und englische Biskuits und Waffeln.

### Das einzig richtige

## Schenken Sie zu Weihnachten,

selbst bei Bedarf des einfachsten Bettes

### Steiners Paradiesbett od. einzelne Teile,

wie: Prall. Bettstellen v. M. 11.50 an, Patent-Matratzen v. M. 28.— an, Patent-Doppel-Betten mit porösem Daunen-Plumeau v. M. 42.— an, Steppbetten v. M. 6.50 an usw.

Reiche Auswahl für jeden Stand. 18160

### Sie bereiten damit große Freude!

Besichtigung kaufrei. — Kataloge z. D. — Versand franco.

Reformhaus z. **Gesundheit**, Karlsruhe, 186 Kaiserstr. 186.

Alleinverkauf z. Fabrikpreisen, daher günstigst. Einkauf.

Welt! NB. Weihnachts-Aufträge weg, rechtzeitig, Lieferung baldigst erbet.



Seit der Welt!



# Karlsruhes größtes Spezialhaus für Damenkonfektion.

Mein

# großer Weihnachtsverkauf

dauert fort

und verkaufe ich meine sämtlichen enormen Lagerbestände zu

## beispiellos billigen Preisen.

Nur um zu räumen, bewillige **ohne Ausnahme** auf sämtliche

Konfektion, Blusen, Unterröcke, Kinderkonfektion und Pelzwaren

# 25% bis 50% Rabatt

welche von den festen Verkaufspreisen in Abzug gebracht werden.

17718

## Hochelegante Modellkleider

in nur allerneuesten Stoffen und Ausführung, für Strasse u. Gesellschaft

## genau zur Hälfte der bisherigen Preise.

Die noch vorhandenen Restbestände in

## garnierten Kinder- u. Mädchen-Kleidern, weiss u. farbig

verkaufe wegen Aufgabe

## zu jedem annehmbaren Preis.

Abteilung

Auf sämtliche garnierten u. ungaryierten **Hüte**

# Putz!

Auf sämtliche **Putz-Zutaten**  
Straussfedern, Fantasies u. Blumen etc.

# 50%

Rabatt.

Die Preise verstehen sich nur gegen Barzahlung.

Prozente werden entweder in bar oder Rabattmarken abgegeben.

**Auswärtige Bestellungen werden sorgfältigst erledigt.**

# E. Neu Nachfl.

Inh. S. Michel-Bösen

Kaiserstr. 74

## Toilette-Seifen, Parfümerien Toilette-Artikel

aus den ersten deutschen und ausländischen Fabriken 16218,22  
empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen

Karlsruhe  
Kaiserstrasse 104.  
Herrenstr.-Ecke.

Grossherzoglicher Hoflieferant

**Friedrich Blos**

F. Wolff & Sohns Détail-Parfumerie.

## Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. 17188,30,9  
Um geneigten Zutritt bittet Hochachtung

**J. Erhardt**, akad. geprüfte Zuschneiderin,  
Karlsruherstrasse 30a, Pöbelplatz.

## Damen-Blousen

modernste und eleganteste Ausführung in **Wolle, Seide, Tüll und Fantasie**; alle Grössen u. Preislagen von Mk. 10.- aufwärts.

**Golfjackets** in reichster Auswahl.

Umtausch nach dem Feste gerne gestattet.

## Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- u. Kinderausstattungen

4.2 **Kaiserstrasse 149** 17767

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Praktische Weihnachts-Geschenke mit 10% Rabatt.

Herren-, Damen- und Gutfässer, Reisefäcke, Zigarettenaschen, Geldtaschen, Hosenbänder, Toilettenaschen mit Bürstl., solide Sattlerwaren.

**Gillige Preise.** 17502,10,6

Um geneigte zwanglose Besichtigung des reichhaltigen Lagers bittet

## R. Ostertag Sohn,

Kaiserstr. 14b. Inh. Fr. Däubler.

Empfehle eine grosse Auswahl

# Pelze

in Qualität und Verarbeitung der feinsten Kürschnerware vergleichbar

zu ganz ausnahmsweise billigen Preisen.

## S. Rosenbusch

Kaiserstrasse 137. 18017,2,2

## Automatenhändler — Gastwirte

beziehen Geschicklichkeitsautomaten am billigsten bei 10490a  
Bierwagen, Berlin S. 59, Mühlenthorstrasse 10.

**Gesucht 1. Hypothek** Bessere Gaszuglampe, von 10000 Mk. Anzahlung ebenso die Nippchen 22 30000 Mk. kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B4775 an die Expedition der „Bad. Presse“. Offerten unter Nr. 18157 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Violin-Futterale, Violintaschen, Mandolin- u. Zitherkasten.

Grosse Auswahl von Mk. 4,50 an. 16089,7,6

**Fritz Müller**, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen der Hauptpost u. Hirschstr. Telefon 1983. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Zirkel 33

# Pelze

jeder Art, 15181\*

nur anständige Ware aus guter Fabrik keine Ausschubpartie, am billigsten

Zirkel 33 1 Treppe

Ecke Herrenstrasse.

Bitte im eigenen Interesse, genau auf 33 achten.

Guterh. Ueberzieher

mittl. Figuren billig zu verkaufen. B47832,2,2 Lagerstr. 9, III, II.



**Zur Puppen-Klinik**

**Puppen-Reparaturen.**  
Anfertigung von **Puppen-Perücken**  
Reichhaltige Auswahl in **Puppen**  
aller Arten, gekleidet und ungekleidet.  
Besichtigung **ohne Kaufzwang!**  
**Hermann Bieler**, Damenfriseur,  
Kaiserstrasse 223.  
Die beste und erste **Karlsruher Puppen-Klinik.**  
Größtes u. leistungsfähigstes Geschäft am Platze.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Christbäume

von 1-4 m hoch, sehr schöne Ware, billig zu haben bei 10549a,2,2

**Karl Bender jun.**, Gernsbach, bei Garkhaus z. Kreuz. Tel. 53.

## Kaffee! Kaffee!

gebrannt, hervorragend in Qualität, 15.12 empfiehlt 15271

von Mk. 1.20 an bis Mk. 2.— per Pfund, **W. Erb**, am Lidellplatz.